



Die Kantgarde der in den offenen Arbeiterorganisationen und geheimen Parteien gekulten Proletariat gab die Führer für die einsetzende Bewegung. Zuerst schiedlich und unentschieden, gleich nach dem richtigen Weg tastend, setzte sie sich auf die Anregung einzelner sozialdemokratischer Gruppen im vorigen Jahre die Petitionskampagne der Arbeiter ein, um bald darauf, ihren revolutionären Kern immer mehr in den Vordergrund rufend, den ganzen Komplex der politischen Forderungen zu umfassen und breite Schichten der Arbeiterschaft mit sich fortzuführen. Aus allen Enden des Reiches befürmte man die sozialdemokratische Fraktion mit Petitionen, Forderungen; auch die rückständigsten Schichten der arbeitenden Klassen (wie z. B. die Handlangergehilfen) wandten sich an die Sozialdemokraten als die „einzigsten Vertreter des arbeitenden Volkes“. In derselben Richtung wirkten natürlich auch die legalen Arbeiterorganisationen, die ungeachtet der härtesten Verfolgungen immer neu entstanden, die legale Arbeiterpresse, die in den letzten Monaten einen erfreulichen Aufschwung nahm, und endlich die geheimen Gruppen und Organisationen unserer Partei, die eine rege Tätigkeit zu entfalten begannen. Das entlegene Maßstab in den Bergbauarbeiten mußte angesichts des geschwundenen Aufschwungs der Arbeiterbewegung wie ein Signal zur Sammlung, wie ein Aufruf zur Mobilisation der Massen wirken. Der Proteststreik der Arbeiter brach nicht mit einem Mal aus. Er begann in den Städten, in denen eine mehr oder minder planmäßige sozialdemokratische Agitation betrieben wird. In dem Augenblick aber, wo der Polizeiminister seine jenen Drohungen von der Duma-tribüne den Arbeitern ins Gesicht schleuderte, brach der Proteststreik auch in Petersburg, Moskau und anderen Städten aus, um sich dann einer Lawine gleich über das ganze Reich zu ergießen.

Die Regierung und die herrschenden Klassen suchten sich zunächst vor dieser spontanen Protestbewegung der Arbeiter. Ihr böses Gewissen zwang sie, von allen trassen Unterdrückungsmahnahmen Abstand zu nehmen. Zudem hofften die Herrschenden, daß diese Bewegung schnell verpuffen und im Sande verlaufen werde. Die Hoffnungen der Reaktion haben die Arbeiter in russischen 1. Mai ein schielendes Ende bereitet. In Petersburg, Moskau, Odessa und anderen Städten traten fast alle Arbeiter in den Ausstand. In Petersburg demonstrierten die Massen fast den ganzen Tag auf den Straßen. Seit 1906 hat die russische Hauptstadt keine so gewaltige Protester gesehen. Es war ein revolutionärer Tag.

Das Ministerkabinett Kossija schrieb am Tage nach der Waisfeier in Petersburg, in Rußland gebe es noch 4 Millionen Arbeiter und deshalb sei die Feier des 1. Mai nichts weiter als eine „unlängige Criminalität“. Hinter dieser frechen Bemerkung sucht das Prestige der Regierung vergebens seine Flucht vor den nahenden Ereignissen zu verbergen. Die „4 Millionen“ russischer Arbeiter haben schon einmal das Gebäude des Partismus ins Schwanken gebracht, und sie werden nicht ruhen und nicht rasten, bis sie diesen Schandfleck der Kultur vom Erdboden vernichten und freie Bahn schaffen für den Massenkampf des Proletariats.

Lieber den Waisereireil in Petersburg finden wir in der liberalen Niemskaja Wpisi folgenden telegraphischen Bericht:

An dem Streik vom 1. Mai haben hier insgesamt circa 200 000 Arbeiter teilgenommen. Die größte Zahl der Streikenden hob die Rewa-Fabrik an. Dort arbeiteten bloß zwei Fabriken. Ferner streikten auch die Obochowo-Werke, mit Ausnahme einer Abteilungen. Um 9 Uhr mittags begaben sich die Arbeiter aus diesen Werken nach den anderen Fabriken, um die Arbeiter zum Streik aufzufordern. Die Polizei zerstreute die Arbeiter und ließ sie nicht in die anderen Stadteile. Im Wassauer Stadteil streikten sämtliche Fabriken sowie die kleinen Werkstätten und die Handlungsbetriebe. Im Wassilj-Stradteil streikten 37 000 Arbeiter. Im Petersburg Stadteil streikten sämtliche Fabriken und kleinen Werkstätten. Im Erzbürg-Stadteil streikten 99 Fabriken und viele kleine Werkstätten. Unter der Kowal-Fabrik streikten sämtliche Fabriken, darunter auch die gewöhnlichen Parkett-Werke und die Eisenbahnwerkstätten. Auf den Putilow-Werken fand frühmorgens ein Meeting statt, nach welchem sich die Arbeiter im Verein mit anderen in die Stadt begeben wollten. Sie wurden aber von den Gewehrarmen zerstreut. In der ganzen Stadt wurden rote Reiten massen, daß verkauft. Die Arbeiter verließen mit roten Reiten geschmückt ihre Arbeitsstätten. Es streikten ferner die Bauarbeiter und die Bauarbeiter auf einigen Tagomotoren. Auf einigen Fabriken wurden Schloßmengen für die Arbeiter der Bergbauarbeiten veranlaßt. Aus den Zentral-Kommissionen blickten die Arbeiter eine

der Entscheidung eingetreten sein, und seine Rechte in ihr geltend machen wolle: — ist eine felerliche Erklärung und Aufkündigung dieser Rechte für die gesamte Natur; ist eine felerliche Bestimmung derselben.

**Die Verleumdung der menschlichen Natur.**  
Es zeigt sich wieder euer Mißtrauen gegen die menschliche Natur, die ihr nicht aufhört zu verleumben, nachdem ihr sie durch eure bürgerlichen Verbündungen, die unaufrichtig in fremde Grenzen eingreifen, erst verdorben habt. Jeder Erziehung derselben ist gut, und nur durch ihre Ausbesserung werden sie schließlich.

**Insuperblichkeit.**  
Gieße doch mein Kanne verloren, und die Söhne desselben wollen nicht über die Jungen der Stadt, wenn nur in der großen Kette der Verbundkommung meines Erbes verdient meine Erlangung ein Glied ausmacht, in welches sich Heber schlingen, bis in die Ewigkeit hinaus, wenn es auch teuer weiß, wenn es nur so ist.

**Judentum.**  
Statt durch alle Länder von Europa verbreitet sich ein mächtiger, feindselig gestimmter Staat, der mit allen übrigen im beständigen Kriege steht, und der in manchem fürchterlich schwer auf die Bürger drückt; es ist das Judentum. ... Wenn so einem Volke sollte sich etwas anderes erwarten lassen, als was wir sehen, daß in einem Staate, wo der unaufrichtige König mit meine väterliche Güte nicht nehmen darf, und wo ich gegen den unmächtigen Minister mein Recht erhalte, der erste Jude, dem es gefällt, mich ungestraft ausplündert.

(Rote) Fern sei von diesen Vätern der Höllehand der Intoleranz, wie er es von meinem Vorgesetzten ist! Jeder, der über die Jenseitigen, man möchte sagen, unüberwindlichen Verfassungen, die vor ihm liegen, zur allgemeinen Vereinfachung, Mensche-n-und-Wahrheit teile be hindurchbringt, ist ein Held und ein Heiliger. Ich weiß nicht, ob es deren gab oder gibt. Ich will es glauben, wahren sie doch sogar an seinen Gott glauben, wenn sie nur nicht an zwei verchiedenen Sitzengelege und an einem menschenfeindlichen Gott glauben. — Menschenrechte müssen sie haben, ob sie gleich in dieselben nicht zustehen; denn sie sind Menschen, und ihre Ungerechtigkeit berodacht uns nicht, ihnen gleich zu werden. Würdige keinen Juden weder seinen Willen, und laße nicht, daß es geschehe, wo du der nächste bist, der es hindern kann; das bist du ihm schlechterdings schuldig. ... Aber ihnen Bürgerrechte zu geben, dazu laße ich wenigstens kein Mittel, als daß, in einer Nacht ihnen allen die Köpfe abzuwickeln und andere aufzusetzen, in denen auch nicht eine

rote Feder und Begonnen zu fangen. Die Polizei entfernte die Fahne.

**Die Waisfeier im Reich.**  
Aus dem Reich Regen vorläufig unbefriedigende Mitteilungen über die Arbeitereinstellungen am 1. Mai vor. Es streikten fast sämtliche Fabriken und Werkstätten in Kasan, zahlreiche Arbeiter in Odesa, Nikolajew, Samara, ferner 1800 Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten zu Perowo (so bekanntlich die „Straf-Expeditionen“ nach dem Kasauer Aufstande entleglich gehäuft haben). Die Streikenden im Vorstoß hielten eine Versammlung ab, die von Kossaken gerettet wurde.  
Ergänzend sei hier nachgetragen, daß die Waisfeier in Finnland, Rußisch-Polen, Litauen und den Ostsee-Provinzen bereits nach neuem Stell, und zwar unter enormer Beteiligung abgehalten wurde.

**Deutsches Reich.**  
**Die Strahburger Frühstücksunterhaltung.**  
Wie bereits berichtet, wird offiziell bestritten, daß der Wortlaut der Regierung Wilhelm II. so war, wie in der Presse berichtet. Jetzt macht aber eine Aufschrift, die der Reichsdruckerei aus dem Reichshaus, Mitteilungen, die kennzeichnend für die Stimmung sind, in der sich Wilhelm II. besond, und die es sehr wahrscheinlich machen, daß Wilhelm II. Regierung nicht gerade sehr zahm gelaunet hat. Im Wortlaut heißt es u. a.:

„Im Ueberflusse sind wir in der Lage, von einer ähnlich temperamentvollen Regierung des Kaisers zu dem Präsidenten der Zweiten Reichstageskammer, dem Reichstags- und Reichs- abgeordneten Dr. Michin, bei derselben Gelegenheit und aus demselben Anlaß zu berichten. Wilhelm II. begrüßte den Präsidenten der Zweiten Kammer bei der Vorstellung mit der durchaus eindeutigen Äußerung: „Es Sie sind derjenige, dem ich die Straßburger Frage und die Straßburger Frage mit dem Badenlande zu verdanken habe.“ Und dann war Präsident Dr. Michin, während die Straßburger Presse zu berichten wußte, daß der Kaiser den neuernannten Reichstagsabgeordneten Vonderheer in ein Gespräch zog, das nach Aufhebung der Tafel etwa eine halbe Stunde dauerte. „Den Gegenstand dieser laiterlichen Rede führte der Reichstagsabgeordnete Vonderheer, wie glaubhaft verifiziert wird, die Zweite Kammer des Reichstages“, melden die Straßb. Neuesten Nachrichten. Dieser Herr Dr. Vonderheer, Reichstagsabgeordneter wie Dr. Michin, ist bekanntlich als einziger sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter 1911 im Reichstags für die neue sozialdemokratische Verfassung, worauf ihn die nationalpolitische Richtung der Zentrumspartei in seinem Reichstagswahlkreise vertrat für die folgenden Wahlen als Kandidat abgibt. Die Regierung hat ihn jetzt zum Reichstagsmitglied der ersten Kammer in Ersatz- und in die Reichstagskammer zum Reichstagsabgeordneten ernannt — ein Erwählungsbegehren, dem die Justizverwaltung in Ersatz- und in die Reichstagskammer ablehnte. Und nun beiruft sich Wilhelm II. mit ihm über die Haltung der aus allgemeinen Wahlen hervorgehenden Reichstagskammer und sagt dieser Kammer Kampf und nach Ende an: „Ich Vogel, oder auch“

Das Berliner Tageblatt veröffentlicht über die Unterhaltung, die Wilhelm II. mit Herrn Michin gehabt hat, folgendes:  
Der Kaiser sagte: „Ihr Parlament hat die Bezüge des Reichstagsabgeordneten und die meinten Lagen wollen.“  
Der Präsident: „Nur, es war das ein Wunsch der Reichstagsabgeordneten.“  
Der Kaiser: „Sie werden es im nächsten Jahr besser machen.“  
Der Präsident: „Ich kann Em. Majestät dafür keine Garantien geben.“  
Wir vermuten, daß die letzten Tage die Zahl der Antimonarchisten und Sozialdemokraten in Ersatz- und in die Reichstagskammer vermehrt haben, als es ein Duzend sozialdemokratischer Agitatoren vermocht hätte.

**Die sibirische Krankheit.**  
Das badische Ausführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung steht keine befürderten Krankenkassen für Landarbeiter und Dienstboten vor, sondern weist die landwirtschaftlichen Berufsangehörigen den Ortskrankenkassen zu. Das gefällt den Agrarier sehr wenig, und die badische Landwirtschaftskammer hat schwerwiegende Bedenken geltend gemacht, die darauf hinauslaufen, daß dieses Verfahren die Landarbeiter zwingt, sich zu organisieren.

**Militarismus.**  
Neben diesen (den Juden) nicht sich ein Heimg' ebenis' fürchterlicher Staat durch militärische Monarchien: das Militär. Durch eben das, was ihren Stand darstellt, die strengen Mannschutts, und die mit Blut getriebenen Gelege derselben an ihn angeheilt, finden sie in ihrer Erniedrigung ihre Ehre, und in der Ungerechtigkeit bei Vergeltungen gegen den Bürger und Landmann ihre Erbschaft für die übrigen Lasten derselben. Der tabeile Halbbarbar glaubt mit der Romur die sichere Heberlegenheit über den Menschen, von allen Seiten gekleideten Landmann anzugehen, welcher nur zu glücklich ist, wenn er seine Redereien, Verschmähungen und Verleumdungen entgegen kann, ohne noch dazu von ihm vor seinen würdigen Vorgesetzten gelehrt zu werden. Der Jüngling, der mehr ahnen, aber nicht mehr Bildung hat, nimmt sein Degenband als einen Verdrängungsbedürfnis, auf den Kaufmann, den würdigen Gelehrten, den verdienten Staatsmann, der ihn vielleicht selbst in der Kämpfeprobe besiegen würde, höhrend herabzusehen, ihn zu nicken und zu loben; oder unsere Jünglinge, die sich den Wissenschaften widmen, von ihren eitronigen Unratern durch Schritte zu hüllen.

(Aus der Note dazu.) „Wenn ein Stand dem allgemeinen Gerichtshofe entzogen und vor einen besonderen geführt wird; wenn die Gelege dieses Gerichtshofes von dem allgemeinen Gelege aller Staatsbürger verschieden sind, und mit strenger Härte bestrafen, was vor dielem kaum ein Fehler ist, und Vergeltungen übersehen, die diese streng ahnden würden: so erhält dieser Stand ein abgesondertes Interesse und eine abgesonderte Moral, und wird ein gefährlicher Staat im Staate. Der den Verfassungen einer solchen Verfassung empfindet, ist ein umso eblerer Mann; aber er widerlegt nicht die Regel; er macht nur die Ausnahme.“

**Das Recht der Ueberprivilegien.**  
Sobald... der unbegünstigtere Bürger anfangt zu merken, daß er durch den Vertrag mit dem begünstigten bevorteilt ist, so hat er das völlige Recht, den nachteiligen Vertrag aufzuheben... so hebt er entweder die Leistungen, zu denen jener sich verpflichtet hatte, ganz auf, weil er ihrer entbehren zu können glaubt, oder er denkt darauf, sie um einen wohlfeileren Preis zu haben. Er findet es etwa nicht mehr so ehrenvoll für sich, daß eine Handvoll Abhänger oder Winger an seine Kosten einen glänzenden Hofstaat bilden, oder nicht mehr so zuträglich für das Heil seiner Seele, daß eine Schaar von Wozgen sich von dem Markte seiner Länderreien läßt.

Für die Krankenkassen werden die Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherer durch die Vertreter der Gemeindeverbände gewählt, also indirekt; für die allgemeinen Ortskrankenkassen oder werden Vorstand und Ausschuss durch die beteiligten Arbeitgeber und durch sämtliche beschäftigte Versicherte, männliche und weibliche, also allgemein und direkt, und zwar nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Das mag wohl für sibirische Verhältnisse passen sein, wo in der Hauptsache schon organisierte Arbeiter in Betracht kommen, für das Land ist dieses Wahlverfahren aber ungeeignet. Um ihre Interessen im Vorstand und Ausschuss der allgemeinen Ortskrankenkassen zu vertreten, werden die landlichen Arbeiter gezwungen sein, sich ebenfalls zu organisieren. Damit aber ist für die Sozialdemokratie ein neuer Anlaß zur Agitation auf dem Lande geschaffen.

Als die Angelegenheit dieser Tage in der badischen Ersten Kammer zur Sprache kam, konnte sich der Minister des Innern, Freiherr v. Bobman, nicht entschließen, dem Standpunkt der Landwirtschaftskammer einzunehmen, und er machte die recht vernünftige Bemerkung, daß die Regierung das Eindringen der radikalsten Strömung unter die landwirtschaftlichen Arbeiter doch nicht verhindern könne. Damit aber hat er den Kern der Deutschen Tageszeitung erregt; sie spricht von der fortschreitenden Prochenverweigerung in Baden“ und konstatiert, daß die badische Regierung gegenüber der Sozialdemokratie mit ihrem Vorgehen zu Ende sei.

Wenn der verantwortliche Minister eines monarchischen Staates der antimonarchischen revolutionären Sozialdemokratie nichts mehr entgegenzusetzen hat, als willkürliche Ergebung in das unabwendbare Geschick der Ueberlutung des Staatswesens durch die revolutionäre Strömung, so bedeutet das den politischen Bankrott.

Uns scheint es in Zeit, die badische Verfassung in Scherben zu schlagen und Baden in Preußen einzubereiben.

**Konsequenz aus Versehen.**  
Dem sozialdemokratischen Zusatzantrag zur Durchsetzung des Zentrums, durch den der Reichstagler ersucht wird, die erforderlichen Schritte zu tun, damit ein Offizier, der einen Prochenkampf ablehnt, unter keinen Umständen aus dem Heere entlassen werden dürfe, hat ein Teil der Zentrumsgesandten zugestimmt und ihm dadurch zur Annahme befohlen.

Jetzt erklärt die Leitung der Zentrumspartei, daß das aus Versehen geschehen sei. Die Führer der Fraktion und die der Budgetkommission angehörigen Mitglieder hätten den Antrag abgelehnt, da er ein theoretischer Schlag ins Wasser und außerdem ein Schlag ins Gesicht des Kaisers sei. Warum und ihm weihen — das wird zwar zu erklären versucht, aber nicht erklärt. Jedenfalls aber haben die Mitglieder des Zentrums, die für den sozialdemokratischen Antrag stimmten, die Bedeutung des sozialdemokratischen Antrags nicht richtig eingeschätzt“. Die dummen Reichs — offenbar waren es keine — hatten nämlich gemeint, daß, wenn das Zentrum so fürchterliche Drohungen ausstieße, wie es sie gegen den Kriegsminister geschleudert hat, daraus auch die praktischen Konsequenzen ziehen werde. Dieser verhängnisvolle Irrtum hat zur Folge, daß sie sich nun von den eigenen Parteifreunden lassen müssen, sie hätten theoretisch ins Wasser und außerdem dem Kaiser ins Gesicht geschlagen.

**Positive Arbeit im württembergischen Landtag.**  
Bei der am Mittwoch dargelegenen Schlußabstimmung über das neue Oberamtsorganisationsgesetz, das zugleich die obligatorischen Schularzt in Staatsbeamtenstellung für alle Schulen des Landes bringt, stimmten 51 Abgeordnete mit Ja, 27 mit Nein. Das Gesetz wurde also angenommen. Bemerkenswert ist, daß neben 11 Konservativen, 4 Zentrumselementen und 2 Nationalliberalen nicht weniger als 11 fortschrittliche Volksparteiler sich gegen diesen Fortschritt auszeichneten. Hätte nicht die sozialdemokratische Fraktion, die bei Beratung dieses Gesetzes die sich für die Stille der Regierung war (ohne natürlich auf den Versuch einer Verbesserung des Entwurfs zu verzichten), „positive Arbeit“ geleistet, so wäre der erfreuliche Fortschritt durch die Reaktionspolitik der Reichstagskammer zu Fall gebracht worden. Es fragt sich nun, ob nicht die Erste Kammer das Gesetz noch zertrümmert.

**Staatsestreife a. D. Bermuth hat auf die Mitteilung über sein Wahl zum Oberbürgermeister dem stellvertretenden Stadtoberbürgermeister vorleser Coffee geantwortet, daß er „mit großer Freude und reichem Willen die Wahl annehme“. — Dem neuen Oberbürgermeister sollen bereits der Reichsminister, der Staatssekretär Rahn und andere ihre Glückwünsche übermitteln haben. Danach dürfte die Wahlführung Bermuth zum Oberbürgermeister nicht allzu lange ausbleiben.**

**Kleine politische Nachrichten.** Konversations- und Besuche in die Ruhe in Albanien hinsichtlich wieder hergestellt. Die Kämpfe, die zwischen Preß und Djassowa stattfanden, haben aufgehört. Die Würdung unter den Dörfern hat sich gelegt, so daß für die nächste Zeit Abstützungen nicht zu befürchten sind. — Aus Teheran wird gemeldet, daß der Gouverneur von Kerman namens Miry Khan nicht im Stande ist, die Ordnung aufrechtzuerhalten, und sich auf das britische Konsulat geflüchtet hat.

**Rusland.**  
**Oesterreich-Ungarn.**  
Wegen die deutsche Kundgebungszug.  
Wien, 17. Mai. Das Abgeordnetenhause hat die Resolution über den Antrag zur Bestellung von Reichsratsmitgliedern im Rahmen für das Kronlanderrufen fort. Der sozialdemokratische Reichsratsmitglied lebhaft gegen die Ausscheidung der oesterreichischen Arbeiter aus Deutschland. Von dieser Maßregel wurden in der letzten Zeit auch schon deutsche Arbeiter, die aus Oesterreich stammen, betroffen. Es liegt auch der Verdacht nahe, daß man oesterreichische Arbeiter aus Betrieben der oesterreichischen Konsulate ausweise. Abgeordneter Herr Rasfeld hat teiltet dagegen, daß für die oesterreichischen Arbeiter in dem Oesterreich demnachden und bestreuten Deutschen Reich Russen gesetzte gelten. Auch der Reichsratsmitglied, der politische Abgeordnete Halban, berührt die Ausscheidung aus Deutschland, die er als ein unangenehme Erscheinung unferer internationalen Lebens bezeichnet. Schließlich nahm das Haus eine Reihe von Anträgen zugunsten der Kronländer an und begann die erste Sitzung des Budgetparlamentes.

**Stahnd.**  
Ein Stadtrial gegen Maxim Gorki.  
Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat die russische Regierung hinter Maxim Gorki einen Stadtrial erlassen und die Behörden angewiesen, Gorki ausfindig zu machen und zu verhaften.

Daß die zarischen Politik Gorki den Mund verschließen und ihm die Feder aus der Hand nehmen wollen, ist

reter der... gemieteten... durch... jähliche... in und die... sachen... ab... g... die... be... die... g... die... g... die... g... die... g... die...

Währlich, denn Gorki hat in vielen Schriften die Schandzustände in Russland auf das schärfste gegeißelt und nicht wenig dazu beigetragen, daß das russische Volk aus seiner Fehlgarnie aufgehört wurde. Offenbar befindet sich Gorki augenblicklich nicht in Deutschland.

**Woroffo.**

**Der französische Kriegsgerichtshof.**

**Paris, 17. Mai.** Meldungen aus Casablanca berichten, daß heute morgen das Kriegsgericht zusammengetreten ist, um über die Mauter von Des das Urteil zu sprechen. Angeklagt waren 14 Personen, die sich wegen Aufruhrs, Mord und Verbrechen zu verantworten hatten. Keiner von ihnen wurden zum Tode verurteilt, vier zu lebenslänglichem Gefängnis, während nur einer freigesprochen wurde. Die Angeklagten bestanden zum Teil aus Zivilpersonen und Arabern.

**Der italienisch-türkische Krieg.**

**Die türkische Garnison auf Rhodos gefangen.**

**Rom, 17. Mai.** In der Kammer teilte der Ministerpräsident Giolitti unter größter Aufmerksamkeit des Hauses fünf Depeschen über das militärische Vorgehen der Italiener auf Rhodos mit, das durch einen großen Erfolg der italienischen Waffen glücklich beendet sei. Das Telegramm des Generals Ameglio lautet: Nach dem gefrigen Kampfe hat der türkische Kommandant meiner Aufforderung, die Waffen zu strecken, Folge geleistet und gestern abend ein Parlamentär in das italienische Lager geschickt, um über die Uebergabe zu unterhandeln. Diese fand heute dinstags 8 Uhr in Rhodos unter dem von mir diktierten Bedingungen statt. Alle türkischen Kruppen auf der Insel werden als Kriegsgefangene betrachtet, alle Waffen und die gesamte Munition werden den Italienern übergeben, den Offizieren hat man zum Zeichen der Anerkennung ihres tapferen Verhaltens den Säbel gelassen. Unsere gefrigen Verluste: Ein Offizier wurde verwundet, vier Soldaten getötet und 26 verwundet.

**Ein türkisches Schiff gefasert.**

**Rom, 17. Mai.** Admiral Stale telegraphierte gestern an das Marine-Ministerium, daß die Torpedobote Rembo und Aquilone in der Nähe des Hafens von Securo auf der Insel Sipso ein türkisches Schiff mit Munition gefasert haben. Die Mannschaft wurde gefangen genommen. Die Gefangenen wurden nach der italienischen Garnison von Securo gebracht.

**Verhaftung der russisch-türkischen Beziehungen.**

**Konstantinopel, 17. Mai.** Als bemerkenswert darf es angesehen werden, daß der russische Posthalter gestern auf der Warte eine große Liste, enthaltend alle schwebenden Reklamationen russischer Untertanen, überreichte und auf möglichst schnelle Erledigung derselben großen Wert legte. Die erfolgte Hebung der Liste wird hier als ein wenig günstiges Symptom aufgefaßt. Was erblüht darin den Ausdruck einer Verschärfung der Lage und einen Vorbote der bei Russland in Vorbereitung begriffenen Entschärfungsfrage, für die durch die Darbanellenperre dem russischen Handel zugefügten Schäden.

**Neues aus aller Welt.**

**Entstehungen im Titanic-Verdacht.**

**London, 17. Mai.** Das Verhör vor dem Untersuchungs-Hof für die Titanic-Affäre gestaltete sich heute ziemlich sensationell. Der Zeuge Hendrickson blieb in Behauptung seiner früheren Aussagen bei seiner Auffassung, daß das Boot nur mit 12 Personen besetzt war, in dem er sich mit Sir Cosmo Duff Gordon, dessen Frau, mehreren anderen Passagieren und sechs Deputierten und Seeläuten befand, durch die Proteste von Sir Cosmo und dessen Frau daran gehindert wurde, zurückzuführen, um die mit dem Booter kämpfenden und schreienden Menschen zu retten. Er gab zu, daß Duff Gordon später ihm die Besatzung der 100 Mann gab, um sie, wie er sagte, für den Versuch um Schiffen zu entschuldigen. Hendrickson behauptet, er selbst habe im Boot mitgeführt, man müsse zurückfahren, um zu retten, was möglich sei. Der Katastrophe Simonson, der das Boot verschlief, behauptete, daß er den Vorwürfen von Duff Gordon nachgegeben habe. Er habe es selbständig für geraten gehalten, nicht zurückzuführen. Er habe für die Leute im Boot aufzusuchen gehabt. Niemand habe auch die Ansicht geäußert, daß man zurückfahren müsse. Weiter erklärte dieser Zeuge, in seinem Heim in Newmouth sei er von einem Herrn im Namen des Sir Cosmo Duff Gordon aufgefordert worden und dieser habe ihn gefragt, ob er, Simonson, auf seine eigene Initiative gehandelt habe. Er habe das bejaht. Weiter der Herr, nach er, Simonson, hätten bei dieser Unterredung den Namen Hendrickson genannt, aber er, Simonson, vermute, daß der Herr wohl aus Anlaß der ersten Auslagen Hendrickson zu ihm gekommen sei. Auch habe er, Simonson, dem Herrn erzählt, daß er fünf Pfund von Duff Gordon erhalte. Sir Cosmo Duff Gordon erklärte demgegenüber, daß weder er noch seine Frau gegen das zurückfahren protestiert hätten, daß auch niemand im Boot dies vorgeplagen habe. Die Schritze habe man geholt, aber niemand hätte daran gedacht, zurückzuführen. Er selbst habe sich um seine Frau gekümmert. Es wäre auch, so wie das Boot war, nicht sehr ratlos gewesen, zurückzuführen. Der Mann hätte erst über Bord gehen und auch sonst das Boot erlöschend werden müssen. Den Seeläuten habe er je fünf Pfund versprochen, als sie sagten, sie hätten alle ihre Sachen verloren.

**Die Autorasterel.**

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Donnerstag im unmittelbaren Nähe der Stadt Wetzlar. An dem Unfall waren drei Automobile beteiligt. Zunächst fuhr der Benzinwagen des Kaufmanns Schwabbeiffen-Herford in den Chauffeurgraben, wobei der Chauffeur schwer verletzt wurde. Der Besitzer des Automobils sollte zur Hilfeleistung herbei. In dem Moment beteiligten sich auch die Insassen eines kurz nach dem Unfall eintrudelnden Vielseiter Automobil. Als man damit beschäftigt war, den beschädigten Wagen aus dem Chauffeurgraben herauszuholen, fuhr ein von Vielseiter kommendes drittes Automobil in voller Fahrt in die Hilfsmannschaften und Autos hinein. Dabei wurde der Führer von diesem und der Chauffeur des dritten Autos verletzt und der von diesem geführte Wagen schwer beschädigt. Die Schwere verletzte wurden sofort ins Vielseiter Krankenhaus geschafft, wo der Führer zum Glück kurz nach der Einlieferung starb. Die drei Automobile waren am Abend nach Pyramont, wo ein Fest des Automobilklub stattfand.

**Ermerdrieh Ehepaar.**

**Derzhelm, 17. Mai.** In der Nähe der Ortschaft Ingelbren wurden heute nachmittags die in den sechziger Jahren lebenden Eheleute Lombrich Elncke und seine Frau ermordet aufgefunden. Die Tat ist dem Braumischer. Neuekt. Nach, zufolge, bereits am gestrigen Tage bekannt worden. Von den Mördern fehlt jede Spur.

**Wort.**

**Carlsruhe, 17. Mai.** Dem 41 Jahre alte verheiratete Tagelöhner

August Kurt in Appenheimmer hat seinen neunjährigen Sohn ermordet. Als dieser die Brausüchtigung der ihm anvertrauten Kühe auf dem Felde nachlässig betrieb schlug der Vater aus Zorn mit einem umgeworfenen Weisensack so lange auf den Knaben ein, bis dieser tot zu Boden sank.

**Schülerelbstmord.**

**Köln, 17. Mai.** Ein 16jähriger Gymnasiast, der Sohn eines Lehrers in Köln, hat sich, während seine Angehörigen einen Spaziergang machten, an der Tür seines Arbeitsimmers erhängt, weil ihm in der Schule Vorwürfe gemacht worden waren. Der Junge hatte sich vor Beginn der Tat völlig entschledt.

**Automobilunglück.**

**Trier, 17. Mai.** Bei Todweiser in der Gifel verunglückte gestern auf der Heerstraße ein Automobil. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Das Automobil ist vollständig zertrümmert.

**Todesopfer der Kriegspokeret.**

**Meß, 17. Mai.** Bei den großen Wandern am Sonnabend bei Mündingen sind, wie bis jetzt festgestellt worden ist, bei der hohen Temperatur insgesamt 18 Soldaten an hitzschlagartigen Erkrankungen erkrankt. Drei von ihnen sind gestorben, nämlich ein Unteroffizier und zwei Mann eines hier garnisonierenden bayrischen Infanterieregiments.

**Kampf mit Jägern.**

**Käsmach (Magd), 18. Mai.** Eine fünfköpfige Jägerhande fuhr in einer Wirtschaft mehrere Biergläser. Bei ihrer Verfolgung durch zwei Gendarmen warteten die Jäger um die Kuchstube fort. Die Gendarmen waren ihnen bereits auf zehn Meter nahe gekommen. Schließlich drehten sich drei Jäger um und feuerten mehrere Schüsse auf die Beamten, ohne zu treffen. Kam schlossen auch die Gendarmen scharf und verletzten einen der Jäger. Doch gelang es der Wunde, sich im Halbe zu verstecken. Erst mit Hilfe der Bauern konnte ein Jäger festgenommen werden. Die übrigen entluden auf württembergisches Gebiet. In den weggeworfenen Kuchstube fand man eine Menge scharfer Patronen.

**Selbstmord.**

**Jülich, 17. Mai.** Die Gattin eines reichen deutsch-amerikanischen Kaufmanns, die in eine bayerische Verdenheilanstalt gebracht werden sollte, hat sich im Hafen von Romanshorn vom Dampfer Helvetia in den Bodensee gestürzt und konnte nur als Leiche geborgen werden.

**Juwelendiebstahl.**

**Genf, 17. Mai.** Einbrecher drangen heute nacht in das Bureau des österreichisch-ungarischen Konsulats ein. Das Bureau wurde gänzlich ausgeplündert. Den Einbrechern fielen Juwelen im Werte von 6000 Franc in die Hände. Es scheint, daß sich in Genf eine große Einbrecherhande etabliert hat, denn schon vor einigen Tagen wurde in den Laden eines Genfer Juweliers ein Einbruch verübt, bei dem die Diebe den Geldschrank mittels Elektrizität sprengten und für 80000 Franc Juwelen stahlen. Der dritte Einbruch in einem Juwelierladen wurde am vergangenen Sonntag ausgeführt. Auch hier erbeuteten die Einbrecher Juwelen von hohem Wert.

**Prognose der wöchentlichen Landwetterwarte für den 19. Mai:**

Südwestwinde; zeitweise aufsteigend; etwas wärmer; kein erheblicher Niederschlag.

**Wetterbericht von der Wetterstunde an der Koralarstraße.**

Son 18. Mai, mittags 12 Uhr.  
Barometer 750. Barometerstand.  
Thermometer + 14° R.  
Thermometergraph: Min. + 4, Max. + 11.  
Hygrometer 60 %  
Wasserstand — 102 cm.

**Verdacht in Holzgericht vom 18. Mai.**

Vor einigen Tagen zog sich auf der hinter dem Grundstücke Nr. 29 der Bäckermeister Straße gelegenen Baustelle ein 16jähriger Arbeiter durch dem Ringen mit einem 12jährigen Knaben einen Bruch des linken Unterarms und den linken Fuß des linken Unterarms zu. Ein Stadtbezirksarzt überführte ihn ins Johannstädter Krankenhaus.  
Beim Auffpringen auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen kam am Freitag auf der Münziger Straße ein Eisenbahnarbeiter zu Fall und zog sich einen Bruch des linken Unterarmes zu. Ein Stadtbezirksarzt überführte ihn ins Johannstädter Krankenhaus.  
Auf der Hamburger Straße führte vorgestern ein Monteurer beim Abweichen von der Straße einen kleinen Herdentranch aus einer Höhe von ungefähre 2', Metern herab und erlitt anscheinend innere Verletzungen, die seine Ueberführung ins Friedrichstädter Krankenhaus erforderlich.

Auf dem Pferde-Ausstellungs-Platz verunglückte gestern nachmittags ein Vereiter dadurch, daß das von ihm gerittene Pferd beim Springen über einen, eine Mauer darstellenden Sprunglasten an diesem mit den Beinen hängen blieb und sich nach vorn überschlug, wobei der Vereiter unter das Tier zu liegen kam und eine starke Bruichverletzung davontrug. Er fand Aufnahme im Johannstädter Krankenhaus.

Ein Schneidhüter und Verkäufer, der angebliche Kaufmann Joseph Philipp, 1888 in Teisig (Mühlbach) geboren, befindet sich seit 2. Mai 1913 in Welsch in Untersuchungshaft. Er hatte versucht, mittels gefälschter Schecks im Namen einer Firma Stadler Wagh u. Co. in Liverpool auf Rechnung der Gläubig Bank, ebendortselbst, bei zwei Kasseier Wachen Geld zu erheben. Der Verhaftete soll sich anderweitig gelegentlich dahin geäußert haben, daß er mit dergleichen gefälschten Schecks in Dresden Bankgeschäften mit Erfolg operiert habe. Zusätzlich war der Beschuldigte bei seiner Festnahme auch im Besitze einer größeren Anzahl von Falsch hier wirklich herabgebrachte Vorgekommen sind, worüber Angaben bisher nicht vorliegen. Wird um umgehende Mitteilung seitens der Beschuldigten an die hiesige Kriminal-Abteilung, Schiefgasse 7, 1., Zimmer 39, ersucht.

Bemann wird vor einem Unbekannten, der an Bahnhöfen stehende Reklamezettel an Abbruch verkauft, ohne dazu berechtigt zu sein. Sollte der Unbekannte auch hier auftreten, so wird ersucht, dessen Festnahme zu veranlassen.

**Sächsischer Landtag.**

**II. Kammer.**

**21. Sitzung vom 18. Mai, vorm. 11 1/2 Uhr.**  
Am Regierungstische: Vitzthum, v. Seddwitz.  
Unter den Regierenden-Gingenden befindet sich ein Defret, in dem die Genehmigung und zur Beratung des Gemeindeförderungsgesetzes, des Rückens- und Schulungsgesetzes, des Volksjugengesetzes und des Gesetzes über die Bezirköverbände von der Ständeverammlung Zwischendeputationen einzuweisen.

Der Eintritt in die Tagesordnung erklärt das Wort  
Hr. Dr. Roth (Königsberg, Volksp.) zu einer Erklärung: Der Minister Graf Vitzthum hat in seinen gestrigen Darlegungen über die Nichtbestätigung der Oberbürgermeisterwahl in Jützin eine Sachdarstellung gegeben, die in vielen Punkten den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspricht. Es folgt nun eine Würdigung der Gründe der freisinnigen Ausschüsse Entscheidung, soweit sie sich auf das Wurgstädter Schöffengerichtsurteil in Sachen Dr. Roth gegen den Wurgstädter Winter beziehen. Was meine Beteiligung an Glühspielen anlangt, so entspricht die Wendung „dem Glühspiel ergeben“ der wirklichen Sachlage keineswegs, denn es wurde nur in längeren Zwischenräumen ab und zu „Tippen“ gespielt, aber bestenfalls gelegentlich zu den Glühspielen nach Zweck bestanden. Eine vollständige ist in Wurgstadt überhaupt nicht eingeführt (Dort, dort links), ich kann also dort auch keine übertreten haben; es ist auch nicht zutreffend, daß mir nachgewiesen worden wäre, ich hätte durch Karten spielen an einem Sonnabend über

nachts 12 Uhr hinaus das städtische Sonntagstrübenfest übertreten. Auch auf den Spielvorfall am 13. April d. J. ist ganz zu unrecht Bezug genommen worden. Ich habe an diesem Tage nicht über die zulässige Zeit (2 Uhr nachts) hinaus gespielt. Es wurde damals einige Stunden Spiel gespielt. Einer der Mitspieler machte im Anschluß hieran, nach Schluß des Spiels, den Vorschlag, noch ein paar Runden „Tippen“ zu spielen und dies das allerletzte Glühspiel überhaupt sein zu lassen. Nach längerem Sträuben habe ich mich schließlich auch beteiligt. Dieses Glühspiel ist nur von sehr kurzer Dauer gewesen. Bedient hat nur der Vize (Laden rechts). Kurz nach 2 Uhr verließen wir das Café. Von einer Ueberfälschung der Polizeiakte kann in diesem Falle also durchaus keine Rede sein. Selbstverständlich ist der von dem Reffen des Grafen Winter erhobene Vorwurf des Glühspiels völlig unbegründet, wie ich jederzeit mit reinem Gewissen behaupten kann. Das im Verleumdungsprozesse gegen Winter verkündete Urteil weist nach dem fotografisch aufgenommenen Text diesen Vorwurf als nicht erwiesen aus. Ebenso weist Dr. Roth den Vorwurf des Ständeministers wegen nicht sorgfältiger Ausübung seiner Spielgenossen, es handelt sich um einen begründeten Reklamationsfall, doch will Dr. Roth über den Charakter dieses Spiels, der üblichen selbstvertretender Vorsitzender des Wurgstädter Wirtsbereichs war (Gloße Dextertisch und dort, dort links), nichts Rechtfertigendes gewagt haben, als unbegründet zurück, desgleichen den weiteren Vorwurf, daß er bei Besprechung der Wurgstädter Angelegenheit leichtfertig zu Werke gegangen ist. Es muß weiter betont werden, — so fährt Dr. Roth fort — daß ich nicht unermüdet gelassen habe, Herrn Wehmann Dr. Kumpert zur Untersuchung der Wurgstädter Beschwerden zu veranlassen, so daß eine Besprechung im Parlament überfällig wurde. Es war mir diese Bitte jedoch abgeschlagen worden. Daher ist auch der Vorwurf, ich hätte ohne Grund die Wurgstädter Angelegenheit öffentlich besprochen, ganz unbegründet. (Sehr richtig links.) Daß ich die Ausreise eines Kollegen nicht leichtfertig verweigert habe, wie es unrecht behauptet worden ist, kann ich jederzeit beweisen. Ich habe mein Informationsmaterial nur zum allergeringsten Teil verwertet und in der Auswahl des zu verwendenden Besondere Nüchternheit auf meinem Herrn Kollegen walten lassen. Aus alledem ergibt sich, daß das eine der besprochenen Animosität gegen mich entsprangene Urteil des Herrn Staatsministers in seinem Punkte zu halten ist. (Wabal bei den Fortschritt.)  
Darauf gibt Minister Graf Vitzthum folgende Erklärung ab: Die soeben gemachten Ausführungen des Herrn Abgeordneten Dr. Roth sind nicht geeignet, das Urteil des Ministeriums des Innern über den Bürgermeister Dr. Roth irgendwie zu beeinflussen. Die Regierung ist auch bereit, dem Direktorium dieses hohen Hauses die Unterlagen vorzulegen, auf die sich das Urteil des Ministeriums stützt. (Wabal rechts.)

Präsident Dr. Vogel erteilt im Anschluß dem Abgeordneten Roth (Königsberg, Volksp.) nachträglich einen Ordnungsruf, weil dieser während der gestrigen Rede des Abgeordneten Dr. Wehmann den Zwischenruf: Schmutzmarke! gemacht hat.  
Hr. Roth (Königsberg, Volksp., zur Geschäftsordnung) stellt fest, daß er diesen Zwischenruf erst gemacht hat, nachdem Dr. Wehmann behauptet hatte, sie (die Freisinnigen) besäßen hier, um ihren eigenen Schmutz abzuwaschen. Das sei auch eine große Verleumdung.  
Präsident Dr. Vogel bemerkt, daß ihm dies entgangen sei und erteilt nunmehr auch dem Hr. Dr. Wehmann nachträglich einen Ordnungsruf. (Große Heiterkeit im ganzen Hause.)  
Hr. Dr. Wehmann (Königsberg) bezeugt sich dem Präsidenten, daß der Hr. Roth (Königsberg) gegen die beleidigende Verwendung von gestern wiederholt hat, weshalb er einen zweiten Ordnungsruf verdienen.  
Präsident Dr. Vogel stellt fest, daß der Hr. Roth sein Recht hat, diesen beleidigenden Ausdruck zu wiederholen.  
Tamt ist dieser Gegenstand erledigt.  
(Die Verhandlungen dauern bei Schluß der Redaktion fort.)

**Letzte Telegramme.**

**Die Auslieferung an den Staatsanwalt.**  
Berlin, 19. Mai. (Privattelegramm.) Die Geschäftsordnungs-Kommission des preussischen Landtages hat beschlossen, dem Antrag der Staatsanwaltschaft auf Genehmigung zur Strafverfolgung von Borchardt und Veinert wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt und auf Anklage gegen den Vorwärts wegen Verleumdung des preussischen Landtags stattzugeben. Dagegen stimmte nur der Vertreter der Sozialdemokratie in der Kommission und ein Pole. Im Plenum wird voraussichtlich Dienstag oder Mittwoch darüber verhandelt werden.  
**Eine Reichsbeschlusse in Aufsicht.**  
Berlin, 18. Mai. (Privattelegramm.) In der Budgetkommission stellen Nationalliberale und Zentrum unter Zurückziehung ihres bisherigen Antrags: „Die Regierung solle dem Reichstage spätestens bis 30. April 1913 eine Beschlussevorlage vorlegen, die spätestens am 1. April 1916 in Kraft treten solle. Sechs Monate später solle dann die Ermöglichung der Judenfsteuer eintreten.“ Der Reichstagssekretär äußerte sich entgegenkommend. Die Fortschrittler beantragten eine Erhöhung der Reichsbeschlussesteuer.  
**Fischvergiftung.**  
Berlin, 18. Mai. (Privattelegramm.) Bei dem 1. Garberegiment in Potsdam ist eine große Anzahl Soldaten an Fischvergiftung erkrankt. Es soll aber für die Erkrankten keine ernste Gefahr vorliegen.  
**Straßenbahnverkehr.**  
Königsberg, 18. Mai. Die im Transportarbeiterverband organisierten Führer und Schaffner der elektrischen Straßenbahn haben, da ihre Forderungen auf Wohnbauverbesserung und Verringerung der Arbeitszeit nicht erfüllt worden sind, den Beschluß gefaßt, in den Ausnahmestunden zu streiken. Infolgedessen ruhte heute früh der elektrische Straßenbahnverkehr vollständig.  
**Sus Karoffo.**  
Heg, 18. Mai. Mittwoch, die gestrige Nacht, acht Kilometer von Esra, plünderten, wurden von einer französischen Abteilung herbeigeführt. Bei dem Kampfe hatten die Franzosen drei Tote und zwei Verwundete. Das Kriegsgericht beurteilte heute sieben Angeklagte zum Tode und zwei zu Zwangsarbeit.

**Die Kämpfe in Persien.**  
Teheran, 18. Mai. Nach amtlichen telegraphischen Meldungen von der Grenze nehmen die Kämpfe das Gebiet zwischen Warkah, Mäde, Janduh und Wüll-Äbrischen für sich in Anspruch und haben an verschiedenen Punkten Grenzgefechte errichtet. — Der Gouverneur von Kerman, der gestern seinen Posten niedergelassen und sich aus Furcht vor den Feinden ins britische Konsulat zu flüchten beabsichtigt hatte, hat sich bewegen lassen, sein Amt wieder anzunehmen. — Nach den letzten Meldungen aus Kermanisch scheint der Druck des persischen Schahs, Salazar ed Daulsch, der sich hier mit etwa 700 Anhängern befindet, abgemildert zu sein, den Kampf mit den Regierungstruppen unter dem Befehle Jeffrens anzunehmen.  
**Zur Sicherung des Seeverkehrs.**  
Washington, 18. Mai. Der Marine-Sekretär Meyer hat auf der Route der transatlantischen Dampfer einen Patrouillenposten eingerichtet und den Aufklärungskreuzer Birmingham dembehalten, fähig von dem Grundbank zu kreuzen und den Dampfern auf drahtlosem Wege das Vorhandensein von Eisbergen mitzuteilen. Die Birmingham wird Sonntag von Philadelphia in See gehen und in der Elbregion bleiben, solange der Kohlenvorrat reicht.

**Das heutige Blatt umfasst 28 Seiten.**

# Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Dresden.

Dienstag den 21. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale der Zentralsalle, Fischhofplatz

## Vortrag mit Lichtbildern

„Der Eisenbetonbau und die Feuersicherheit der Baustoffe.“

Vortragender: Herr Baumeister Löser, Dresden.

Recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet

Der Zweigvereinsvorstand.

# 4. Kreis

Öffentl. Frauen-Versammlung.

Dienstag den 21. Mai, abends 9 Uhr, findet im Gasthaus, Gangner Straße, ein Vortrag über **Gesunde Volksernährung** statt. Vortragender: Herr Dr. Herzfeld. Es wird erlucht für regen Besuch der Versammlung zu agieren. S. V.

### Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Vorstand: Vorsitzender: ...

### Bezirk Cotta.

Dienstag den 21. Mai, abends 9 Uhr, im **Schulhaus Mitglieder-Versammlung**. Tagesordnung: 1. Bericht aus der Kreisvorstandsitzung. 2. Wahl des Kreisvorsitzenden und dessen Stellvertreter. 3. Bericht über die Verhandlungen zur Bundesversammlung. 4. Allgemeines. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung erwarten wir recht zahlreiches Erscheinen. Die Bezirksverwaltung.

### Bezirk Naußlitz.

Dienstag den 21. Mai 1912, abends 9 Uhr, **Mitglieder-Versammlung** in der Stube. Tagesordnung: 1. Bericht über die Kreisvorstandsitzung. 2. Wahl des Kreisvorsitzenden und dessen Stellvertreter. 3. Bericht über die Verhandlungen zur Bundesversammlung. 4. Allgemeines. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung erwarten wir recht zahlreiches Erscheinen. Die Bezirksverwaltung.

### Bezirk Cossebaude, Stetzsch, Remnitz, Cohlitz usw.

Dienstag den 21. Mai, abends 9 Uhr, im **Vindenhof in Stetzsch Mitglieder-Versammlung**. Tagesordnung: 1. Eine neue Waffe im Befreiungskampf. Referent: Genosse Weinkopf. 2. Bericht über die Verhandlungen zur Bundesversammlung. 3. Wahl des Kreisvorsitzenden und dessen Stellvertreter. 4. Vorschläge zur Wahl eines Delegierten zur Bundesversammlung. 5. Allgemeines. Zahlreiches Erscheinen ist entgegengenommen. Die Verwaltung.

# Deutscher Holzarbeiterverband

Das Bureau befindet sich jetzt **Ritzenbergstraße 4, III.** Geöffnet nur wochentags von 11 bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr. Arbeitslosen-Anmeldungen und Arbeitsnachweis 10½ Uhr im Saale des **Volkshauses.** Die Ortsverwaltung.

# Flora-Varieté

**Hammers Hotel**  
Anfang 8½ Uhr.

**E. & T. May** am dreifachen Reck.  
**Carlo Leonl.**  
**The Atlantic-Troupe!**  
**Ludwig Wolf-Scheela.**  
**Mister Carlo**, das zoologische Wunder.  
**Hibb and Bobb**, die lustigen Blöcker.  
**Susi Adam**, das süsse Mädel.  
**Erasmann-Kino!**

Strassenbahnlinien Nr. 1, 2, 3 und 22.

Jeden Sonntag und Montag: **Großer Flora-Ball.** Besucher des Varietés haben freien Eintritt zum Saal.

# Konsumverein Niedersiedlitz u. Umg.

Sonntag den 2. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr, im **Gasthof Seuben**

## Ordentliche General-Versammlung.

- Tages-Ordnung:
1. Halbjahresbericht.
  2. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates und Wahl der Erfahrmänner. Es werden aus: die Genossen **Eraß Stilling**, **Hans Wittmann**, **Hermann Taichenberger**. (Dieselben sind wieder wählbar.)
  3. Besuch der Bauernoffenschaft Seuben.
  4. Anträge. (Entwurf der Verwaltung: Änderungen der §§ 20, 29, 30, 31 und 33 des Statuts.) (Der Wortlaut der Änderungen wird durch Handzettel bekanntgegeben, welche in den Verkaufsstellen zu entnehmen sind.) Nur Mitglieder haben gegen Beschlüsse der Mitgliederversammlung Zutritt. Vertretung durch Prokurator ist nicht zulässig. Einem zahlreichen Besuch steht freundschaftlich entgegen. **Der Aufsichtsrat:** Bruno Kibani, Vorsitzender.

# Kirchenaustritt

Wer Trennung von Schule und Kirche wünscht und sich der organisierten **Kirchenaustrittsbewegung** anschließen will, verleihe orientierende Schriften vom **Komitee „Konfessionslos“** (Protoktoren: **Exzellenz Maseke** und **Geh. Rat Ostwald**) d. d. Vertrauensmann f. Sachsen: **Karl Knecht**, Dresden-A., Bismarckstrasse 9, I.

# Turnverein Niederpfefferwitz

Sonntag den 19. Mai 1912  
**Großes Frühlingsfest**  
verbunden mit **Schweinsprämien-Vogelschießen**  
Dazu ladet freundlich ein **Der Turant.**

# Unterstützungskasse Koptia, Dresden

Sonntag, den 16. Juni 1912  
**Gesellschaftsfahrt in die Sachs. Schweiz.**  
Sonderschiff mit Musikbegleitung.  
Abfahrt morgens Punkt 7½ Uhr von Dresden nach Barchen. Partii nach dem Brand, Potzental, Dörflein, Schwedenbücher, Gastei, Uttenwalder Grund, Wehlen. Dasselbst im **Schützenhaus** Aufenthalt und Tanz. — Preis für 2000 m. — 1. Klasse: 4,00 M.; 2. Klasse: 2,50 M.; Kinder 1,40 M. — Billette sind zu haben: **Kast. Falkenhof**, Sternplatz 1; **S. Andr. Hammonstr.** 33. II.; **Jul. Wolf**, Schillerstr. 48. III.; **Kast. Thiemer**, Adolphstr.; **Max Käthe**, Wöhlstr. 14. VI.; bei sämtl. Vorstandsmitgliedern, Kassenscheibn u. beim Untergeschichten. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet höflich ein **Der Gesamtverband:** I. Kappel, Sülzestr. 70, IV.

# Hallo! Hallo!

Ein jeder frägt zur Barockausgabe; wie lautet dieselbe? Nun, Ehe, du frägt wieder mal dumme, wie soll die lauten? Alles auf zum **Welt-„Etablissement“ „Zum Steiger“**

**Niederpfefferwitz - Potschappel**  
da geht's heute wieder lebhaft zu.  
Schötter festerer Verkehr des Kontinents. — Treffpunkt aller Langhaken. — Herrlicher Garten des **Wienschen Grundes**. Von 8-5 Uhr: **Großes Garten-Freizeigenert**. Von 5 Uhr an: **Größte öffentliche Ballmusik**. **Reiner Genuss**. Die neuesten Schlags-Loosen. **Prüfungsscheit** behalt' ihrer Reflexe. Punkt 11 Uhr die altbekanntesten **Präsentationen** für Herren u. Damen. Dieselben sind bekannt bis Kripplitz. Darum rufe ich ein jeder und man siehe in Scharen zum **Steiger**. **Karl Hasse.**  
**Gut erhält. Kinderwagen** (Gehr. Kinderwagen von 4 bis m. Sonnenröh. zu verl. fr. Kautzsch, 15 M. Kinderwagen (neu) 11 M. Sangestraße 10 bei **Weber**. zu verl. bei **Lehfeld**, Goldstr. 19, Hof.

# Deutscher Metallarbeiter-Verein

Verwaltungsstelle Dresden.

Sonntag den 19. Mai, vormittags 11 Uhr

# Metallschläger-Versammlung

im **Dresdner Volkshaus.**  
Tages-Ordnung:  
Stellungnahme zur Kündigung des Tarifvertrages.  
Das Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht! Machen Sie die anderen Kollegen auf die Versammlung aufmerksam.  
**Die Ortsverwaltung.**

# Gasthof Dobritz.

Morgen Sonntag:  
10 Langmarken — **Feiner Ball.** — 10 Langmarken — **60 Pf.** Hochachtungsvoll **Otto Hofffeld.** Hierzu ladet ein

# Gesucht

zum baldigen Antritt tüchtige Buchhalterin, die flote Stenographin und Maschinenschreiberin ist. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an **Buchdruckerei Kaden & Co.**, Zwingerstrasse 12/14.

# Wer

sich heute Sonntag 4 Uhr und Montag 8 Uhr wirklich amüßeren will, der gehe zum **Grand-Militär-Hall** und

# kann dafür

die herrlichsten kinematographischen Neuverfilmungen im

# Drei-Kaiser-Hof

erleben.

Sehr gut erh. **Osterr.-Hof** billig zu verl. **Wittersee**, Döbelnstr. 6.

# Zoologischer Garten

Sonntag den 19. Mai, von nachm. 4 Uhr ab

# Gr. Konzert

Eintritt:  
Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf., (von abds. 7 Uhr an 30 Pf.)



Zahlreiche neue Seltenheiten!

**Orang**  
**Fingertier**  
**Fautier**  
**Ameisenbär**  
**Paradiesvogel**  
**Riesenreihher**

Form. 11. nachm. 5 u. 7 Uhr:  
**Dressur-Vorführungen** der Seelöwen und Pinguine.

# Lindenschlößchen Wilsdruff

Welche Freunde und Bekannte auf die **Hunger- u. Durstreliefaktion** „Zur Sochsenknipe“, Pöppitz 12, aufmerksam. **Guter Dittungs** geben Abend **Proletarierkonzert** Schmus. **Wich. Sitzung.**  
Beauftragter für den redaktionellen Teil: **Karl Jungblut**, Dresden.  
Beauftragter für den Druck: **Reinhold Schütz**, Dresden.  
Druck und Verlag: **Sohn & Sohn**, Dresden.

St. 1  
F...  
nicht alle  
und Hof  
Menschen  
nicht wick  
Kapitel, h  
anfragen,  
Radt dau  
W...  
Die Schrö  
der Mittel  
das Opf  
W...  
W...  
werden so  
werden fo  
andere E  
eine Verh  
Scharfungs  
stand schlo  
m... Die  
Kriegsblid  
ist zu ehe  
W...  
E... & d...  
W...  
g...  
betreien,  
weiter- un  
den neuen  
reformerisc  
haallcher  
eingedrach  
wiegen tou  
Der  
Lagekördr  
man n...  
aber d...  
bürgermei  
dem eine  
die Kuffsch  
herren au  
behalten  
Dr. Köth  
mit einer  
des Abge  
gehender.  
Stille d  
Dr. Köth  
Linnen.  
Abg. Köth  
Bericht  
Angriffe u  
wahren M  
dann K...  
B...  
L...  
E...  
W...  
Komj...  
Stegier...  
und g...  
gustafsch  
Partie  
die, die  
Xinte  
Entrinn  
brochte  
beruhen  
Dr. Hof  
N...  
N...  
entmort  
frühdlich  
einen  
lachte  
unterh...  
Neuheru  
rügt we  
vertreter  
aber au  
gegriffen  
St...  
folgen.  
der über  
als etne  
ist schon  
unfeter  
tage lieg  
F...  
tambes  
der Red  
erhitter,  
gehob  
mit 9 g  
Beidlich  
hat buch  
und bei  
frühdich  
enger B  
K...  
entbed  
G...  
ben G...  
neins P  
um ein  
mehrere  
gang u  
aufrich



Genossenschaften aber stieg der Wert um 144 830 M. oder um 17,1 Prozent.

Die an die Mitglieder der gesamten Vereine verteilte „Dividende“ betrug 8 804 165 M., im Vorjahre 7 581 113 M. Auf die Produktiv- und anderen Genossenschaften entfielen davon 13 856 M. oder für das Mitglied 0,65 M. An die Mitglieder der Konsumvereine wurden 1911 8 290 309 M. verteilt oder per Mitglied 30,40 M. = 9,38 Proz. auf die Warenentnahme, und im Jahre 1910 7 665 968 M. oder per Mitglied 29,40 M. = 9,41 Proz. Die durchschnittliche Rückvergütung ist seit dem Jahre 1904, wo sie ihren Höhepunkt erreichte, ständig zurückgegangen. — Die Losen sind im letzten Jahre um 11,3 Proz. auf 11,4 Proz. gestiegen, sie belasten somit im Durchschnitt die Mitglieder nicht wesentlich mehr als im Vorjahre. Die angelegten Gelder erhöhten sich von 5 062 704 M. im Vorjahre auf 7 222 665 M. im letzten Jahre; sie vermehrten sich somit um 1 619 961 M. oder um 22,9 Proz. Auf jedes Mitglied entfielen demnach 20,35 M., im Vorjahre aber 21,61 M. — Der Grundstückswert ist im letzten Jahre wieder bedeutend gestiegen. Im Jahre zuvor fanden noch sämtliche Grundstücke mit 17 028 159 M. zu Buch, während ihr Wert im letzten Jahre mit 18 431 338 M. angegeben wird. Von dem gesamten Grundbesitz entfielen auf die zwei angegliederten Pausen Genossenschaften 7 455 859 M., auf die Produktiv- und sonstigen Genossenschaften 1 162 532 M. und auf die Konsumvereine 16 523 507 M. Im Durchschnitt entfielen, auf die Mitglieder aller Vereine berechnet, 67 M. auf jedes Mitglied. Die Grundstückslasten erhöhten sich um 228 290 M., nämlich von 9 732 668 M. auf 9 980 958 M. oder um 2,34 Proz. — Die Warenschulden haben sich nur ganz unwesentlich erhöht, nämlich von 1 613 777 M. auf 1 652 648 M., im Verhältnis zu dem Warenbestand aber haben sie sich verringert, sie betragen im letzten Jahre 12,1 Proz., im Jahre 1910 aber 12,64 Proz. Auf jedes Mitglied entfielen im letzten Jahre 5,84 M., im Jahre zuvor 5,86 M. — Bei der Großhandels- und Exportgesellschaft deutscher Konsumvereine wurden von allen Konsumvereinen im letzten Jahre für 18 126 224 M. gekauft, im Vorjahre dagegen für 16 155 004 M.

Eine Berufsstatistik der Mitglieder ergibt, daß 76,6 Proz. Lohnarbeiter sind, während für 14,3 Proz. kein bestimmter Beruf angegeben ist. Da letztere meist Arbeiter, Frauen, Arbeiterinnen usw. sind, kann man beide Zahlen zusammenrechnen, so daß fast 91 Proz. der Mitglieder zur Lohnarbeiterschaft gehören. Mit wenig Ausnahmen gehören auch die übrigen den unbemittelten Kreisen an. Die sächsischen Konsumvereine sind also durchaus proletarische Organisationen! Sie repräsentieren mit den Angehörigen fast den vierten Teil der sächsischen Bevölkerung!

Der Bericht enthält weiter, wie üblich, Mitteilungen über die sechs sächsischen Einkaufsvereinigungen des Verbandes und kurze Berichte der einzelnen Vereine sowie ausführliche Tabellen, die über den geschäftlichen Stand der Vereine Auskunft geben.

#### Gegen die Pressefreiheit!

Wegen „Gefährdung von Staatsinteressen“ nach § 18 des Einführungsgesetzes zur Militärstrafgerichtsordnung wurde gegen den verantwortlichen Redakteur der Dresdener Rundschau, Hugo Jungst, verhandelt. Der Angeklagte bekennt sich als Verfasser eines Artikels mit der Ueberschrift „Militärjustiz“ in der Nummer 11 der Dresdener Rundschau vom 16. März d. J., worin zwei Urteile des Dresdener Kriegsgerichts gegenübergestellt wurden. In dem einen Falle wurde ein Leutnant Trol wegen Soldatenschänderien zu 6 Wochen Stubenarrest verurteilt, während in dem andern der Oberleutnant Uhlmann vom Train-Bataillon Nr. 12 wegen Differenzen mit einem Vorgesetzten zu 3 Monaten Festung und Entlassung aus dem Dienste ohne Gehalt verurteilt wurde. Die letztere Verhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt; sogar während der Urteilsbegründung wurde die Öffentlichkeit wegen „Gefährdung militärischer Interessen“ ausgeschlossen. Die Dresdener Rundschau beabsichtigte nun, auf das Mißverhältnis in der Beurteilung der verschiedenen Straftaten hinzuweisen, indem sie über den zweiten Fall Näheres mitteilte, was sie außerhalb der Verhandlung über das Verhältnis zwischen dem angeklagten Oberleutnant und dem Hauptmann Negeß (demgegenüber die Straftaten begangen sein sollten) erfahren hatte. Das Gericht nahm einen rechtlich sehr bedenklichen Standpunkt ein: Wenn für eine Verhandlung wegen „Gefährdung militärischer Interessen“ die Öffentlichkeit ausgeschlossen würde, so sei damit allen die Schweigepflicht über die ganze Streitfrage auferlegt worden. Es dürfe somit über die Sache nach § 18, 2 des Einführungsgesetzes der R.-Str.-G.-O. überhaupt kein Bericht erscheinen, nur das Urteil dürfe in diesem Falle bekanntgegeben werden. Durch diese Gesetzesbestimmung solle erreicht werden, daß der ganze Streit aus Gründen des Staatsinteresses der Öffentlichkeit entzogen werde. Es sei dabei auch unwesentlich, wobei der Publizist die Kenntnis von den Dingen habe. Es wurde deshalb auf 50 M. Strafe erkannt.

Das Urteil bedeutet eine gesetzlich nicht begründete Einschränkung der Pressefreiheit. Von einer „Schweigepflicht“ kann wohl in diesem Falle nicht gesprochen werden, denn man kann nur dann eine Schweigepflicht auferlegen, dem man etwas „anvertraut“ hat, was nicht für die Öffentlichkeit bestimmt ist. Eine solche Schweigepflicht würde vorliegen, wenn trotz Ausschluss der Öffentlichkeit den Berichterstattern die Teilnahme an der Verhandlung unter der Bedingung gestattet wurde, daß sie die ihnen anvertraute Kenntnis der Einzelheiten für sich behalten. Eine derartige Praxis herrscht aber am Militärgericht nicht. Es kommt hinzu, daß die Notwendigkeit der Geheimhaltung für das Staatsinteresse in den meisten Fällen gar nicht einzusehen ist, ganz überflüssig erscheint sie jedenfalls in dem unter Anlage liegenden Falle. Die feindlichen Anjungerbrüder.

Seit Jahren schon ist in der Dresdener Schuhmachervereinigung der Schuhmacherehrwürdige Hahnemann wegen seiner Opposition bekannt und gefürchtet. Im Vorjahre hatte er die Vorstandsmittelbesitzer Ledermeyer und Fleischer angegriffen und behauptet, daß sie sich zum 1908er Verbandstage der Schuhmacherehrwürdigen in Leipzig die Speien zweimal hätten bezahlen lassen. Diese — wie festgestellt wurde — falsche — Meinung Hahnemanns war durch eine lebhafte Fälschung der Speien entstanden. Hahnemann hielt sich aber um so mehr zu dieser Kränkel berechtigt, als er im Vorjahre als Rechnungsprüfer zu dem Verbandstage nach Plauen i. V. beordert worden war. Obwohl nun Hahnemann sowohl in der Oktober- wie in der späteren Generalversammlung der Dresdener Innung über seinen Irrtum aufgeklärt wurde, hielt er dem Vorstandsmittelbesitzer gegenüber in der Generalversammlung seine Behauptungen aufrecht.

Im August 1911 fand dann unter dem Vorsitz des Obermeisters Ledermeyer eine „Ehrenrats“-Sitzung mit einem Eherbenrichter über Hahnemann wegen seines Verhaltens statt. Hahnemann lehnte den ganzen Gerichtshof mit der Motivierung ab, daß man gar nicht über ihn richten könne, da der Vorsitzende Ledermeyer auch doppelte Speien eingestekt habe, schlankwegs ab- Rumneher strengten Ledermeyer und Fleischer Privatbeleidigungsklage gegen Hahnemann an. Aus der Sache entwickelte sich nun ein Kattenkönig von Prozessen. Hahnemann erhob Widerklage gegen Ledermeyer und Fleischer, weil Ledermeyer in einer Verammung gesagt haben soll, Hahnemann komme lediglich um Kadav zu machen. Dann soll er ihn auch noch als „Kadavmacher“ bezeichnet haben. In derselben Sitzung hat Fleischer mit Bezug auf Hahnemann ausgeführt: „Wenn gearbeitet worden ist, muß auch gegessen werden. Wer an dem Festessen in Plauen trotz Speien und Fahrgeld nicht teilgenommen hat, ist ein Weizhäls!“ (Hahnemann hatte an dem Festessen in Plauen i. V. nicht teilgenommen.) Das Schöffengericht verurteilte Hahnemann wegen des Ausfalls in der Generalversammlung gegen Fleischer betr. der doppelten Speien. Dagegen wurde er wegen seiner Äußerung Ledermeyer gegenüber in der Ehrenratsitzung freigesprochen und ihm der Schutz des § 193 zugebilligt. Die Gegenklagen Hahnemanns wurden zurückgewiesen. Das Landgericht als Berufungsinstanz beließ es bei der Verurteilung Hahnemanns und verurteilte auch die beiden Widerbeklagten Ledermeyer und Fleischer wegen Beleidigung Hahnemanns. Von allen Seiten Revision eingelegt, ging die Sache nun ans Oberlandesgericht. Es war vergeblich; sämtliche Revisionen wurden verworfen. — Kläger und Beklagte haben nun ihre Strafen weg.

#### Ein nütziges Krankenhaus.

Neber die Notwendigkeit eines neuen Krankenhauses in Dresden-Neustadt für die Kranken aus den Gemeinden des ärztlichen Bezirksvereins Dresden-Land berichtete Herr Dr. med. Kraft in der letzten Sitzung des Vereins. Er begründete eingehend die vorhandene Noilage. Kranke von Dresden-Land je derzeit in einem Dresdener Krankenhaus oder einem Krankenhaus von Nachbargemeinden unterbringen zu können. In der Debatte wurde gemeint, daß als erstrebenswertes Ziel die Gründung eines großen Bezirks-Krankenhauses erachtet werden müsse. Der Bezirksverein stimmte dann einer Resolution zu, in der es u. a. heißt: „Es sind die meisten Gemeinden unseres Bezirksvereins Dresden-Land im Verlaß auf die bisherige Gastfreundschaft der Stadt Dresden ohne die erforderliche, nimmehr von der Behörde verlangte Sicherung einer geordneten, berechtigten Ansprüche genügenden und stets vorhandenen Krankenhausversorgung, so daß jeden Augenblick die peinlichste Noilage eintreten kann. Der ärztliche Bezirksverein Dresden-Land hält es nach eingehender Beratung für seine Pflicht, die in Betracht kommenden Gemeinden auf die ganze Folgeschwere dieses unhaltbaren Zustandes aufmerksam zu machen und legt ihnen dringend nahe, das Annehmen der Stadt Dresden anzunehmen, sich bei dem Neubau des von denselben zu erstellenden großen Krankenhauses Dresden-Neustadt durch langjährigen Vertrag die Aufnahme ihrer Kranken für den Bedarfsfall im Frieden wie im Kriege, wie auch bei Epidemien, zu sichern. Die dem Bezirksverein Dresden-Land zugehörigen Ärzte erklären, des schmerzhaften Verzichts auf eigene Behandlung ihrer Kranken im Krankenhaus sich wohl bewußt, im Interesse einer bestmöglichen Versorgung der Kranken den vertraglichen Anschluß der Gemeinden an Dresden-Stadt für diesen speziellen Zweck dem ärztlichen Standpunkte für das einzig Richtige.“

#### Fingstung nach Berlin-Hamburg.

Anlässlich des Fingstfestes läßt die Staatsbahnverwaltung Sonntag den 29. Mai einen Sonderzug zu ermäßigten Preisen nach Berlin und Hamburg verkehren. Die Abfahrt erfolgt vom hiesigen Hauptbahnhof nachmittags 4 Uhr 41 Min., von Dresden-Neustadt nachmittags 4 Uhr 50 Min., die Ankunft in Berlin-Ann. Vhf. nachmittags 8 Uhr 27 Min., die Weiterfahrt von Berlin Lehrter Vhf. nach Hamburg abends 10 Uhr 45 Min., die Ankunft in Hamburg Hauptbahnhof am 26. Mai vormittags 4 Uhr 54 Min. Für den Uebergang in Berlin vom Anhalter nach dem Lehrter Bahnhof haben die Reisenden selbst zu sorgen. Es werden zwei Monate gültige Rückfahrkarten 3. Klasse ausgegeben, die nach Berlin 9,80 M., nach Hamburg-Altona 22,50 M., nach Kiel 27,30 M., nach Rughaben 27,80 M., nach Lübeck (über Hamburg) 25,50 M., nach Helgoland 34,30 M., nach Norderney 40,50 M., nach Westerland (Zylt) 41 M. kosten. Die nach Kiel Reisenden können von Hamburg entweder den vormittags 5 Uhr 38 Min. abgehenden Personenzug zur Weiterfahrt benutzen oder die Fahrt unterbrechen und beliebig weiterreisen; bei Benutzung von Schnellzügen wäre tarifrühriger Zuschlag zu entrichten. Dagegen können die nach Helgoland, Norderney und Westerland Reisenden entweder mit den Zügen vormittags 8 Uhr 13 Min. und 10 Uhr 3 Min. von Hamburg nach Rughaben und mit Dampfer weiterfahren oder nur die Dampfer benutzen, welche vormittags 7 Uhr 7 Min. und 8 Uhr von Hamburg St.-Pauli-Landungsbahnhof abfahren. Die Ausgabe der Fahrkarten beginnt am 18. Mai und wird am 22. Mai mittags 12 Uhr geschlossen. Gegen Vorzeigung der Sonderzugskarten nach Hamburg Anschluß-Sonderarten mit gleicher Geltungsdauer zu ermäßigten Fahrpreisen nach Helgoland, Norderney, Westerland (Zylt), Glüdersburg.

#### Wettbewerb für Schrebergärten.

Der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs schreibt zum vierten Male einen Wettbewerb zur Verbesserung und Verschönerung der Schrebergärten in Dresden aus. Wie bisher erstreckt er sich auf ganze Kolonien und auf einzelne Gärten. Anmeldeformulare sind in der Geschäftsstelle des Vereins im Hauptbahnhof zu haben, können auch schriftlich verlangt werden. Die Preisrichter Baurat Vahr, Hofrat Voudé, Garteninspektor Köbner, Oberbaukommissar Radowky, Stadtverordneter Pabelsgräber, Simmigen, Professor Dr. Schumann und Städtgärtendirektor v. Uslar halten ihre Urtheile in der zweiten Hälfte des Juli. Die Preise sind wie im vorigen Jahre gerabunte und ungerabunte Bilder für Inhaber einzelner Gärten, Geldpreise für ganze Kolonien.

Polizeistatistik. Im Monat April betrug die Zahl der von dem Erkundpersonal der hiesigen Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen 4556, die Zahl der erstatteten Anzeigen 4009, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Akten gegebenen Gutachten und Auslassungen auf 6248 belief. — Die Gesamtzahl der im April im hiesigen elektrischen Straßenbahnbetrieb vorgekommenen Unfälle betrug 21 — darunter 19 Zusammenstöße —

bei 9 Unfällen wurden 9 Personen (männlich) verletzt. — Das Einwohner- und Fremdenmeldebüreau in hiesiger Stadt gestaltete sich wie folgt: Gemeldet wurden im Hauptmeldebüreau: a) als Einwohner 9018 von auswärts zugezogene Personen, 6025 nach auswärts verzogene Personen (ausschließlich der Dienstboten), 14 348 Wohnungswechsel, 908 selbständig gewordene, hier bereits wohnhaft gewesene Personen, 2853 von auswärts zugezogene Dienstboten, 918 von hier aus erstmalig in Dienst getretene Personen, 223 nach auswärts verzogene Dienstboten, 3404 Dienstwechsel; b) als Fremde 35 259 angekommen, 3453 abgereist, 4200 zugereiste Gewerksgehilfen, 4208 abgereiste Gewerksgehilfen. — Im Monat April sind bei der Polizeidirektion ferner 13 Selbstmorde und 2 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen.

Die beiden Kindesleichen, die, wie wir schon vor einigen Tagen meldeten, in der Elbe bei Riesa aus dem Wasser gezogen wurden, sind Opfer eines Familiendramas. Es sind die am 17. Februar 1910 in Frankenberg geborene Elise Frieda Kreisel und die am 2. März 1909 in Frankenberg geborene Elise Selma Kreisel. Der Vater der Kinder ist der Ruppitzer Straße 9 in Riesa, wohnhafte Eisenwerk-Arbeiter Ferdinand Kreisel. Dieser hat vorgestern früh in den Kindesleichen seine Kinder erkannt und darauf sofort der Polizei davon Mitteilung gemacht, daß sich seine Ehefrau am Montag den 18. Mai d. J. vormittags mit ihren drei Kindern aus der Wohnung entfernt habe und noch nicht wieder zurückgekehrt sei. Da sie sich auch bei ihren Angehörigen nicht gefunden habe, so hege er Verdacht, daß sie mit ihren drei Kindern den Tod in der Elbe gesucht habe. Es wurde sofort unter polizeilicher Aufsicht eine Abfischung des Elbstroms an der Stelle, an welcher die Kindesleichen aufgefunden wurden, vorgenommen, wobei auch die Leiche der Frau gefunden wurde. Die Leiche des dritten, fünf Monate alten Kindes konnte bisher jedoch nicht gefunden werden. Ein im Wasser aufgenommener Kinderstrumpf läßt es aber als sicher erscheinen, daß auch das jüngste Kind in der Elbe ertrunken ist. Die Beweigründe zu der entsetzlichen Tat sind in natürlichen Vermuthungen zu suchen. Die vor drei Jahren geschlossene Ehe sei, erklärte der Ehemann, von vornherein nicht glücklich gewesen. Kreisel hat deshalb so spät das Verschwinden der Frau angezeigt, weil er glaubte, diese sei bei ihrer Mutter.

Eine große Verkehrshinderung entstand gestern Nachmittag in der sechsten Stunde auf der Marienbrücke durch einen zusammengebrochenen Langholswagen. Dutzende von Last- und Straßenbahnwagen hielten sich angesehmt, bis durch die herbeigerufene Feuerwehr das Verkehrshindernis beseitigt war.

Walderholungsstätten. Am nächsten Mittwoch den 22. Mai finden in den Walderholungsstätten wieder Vorträge statt. In Trachenberge wird Herr Dr. O. Kaiser über Eiperanto und im Plauenischen Grund Herr Dr. Deppe über Deutsche Lyrik sprechen. Beginn etwa 5 Uhr. Gäste willkommen.

Die Kinderschützkommission des 5. Kreises veranstaltet nächsten Mittwoch einen Ausflug mit den Kindern in die Weide. Die Mitsfährer treffen sich um 2 Uhr am Schützenplatz die Johannstädter um 9, Uhr am Sachsenplatz. Probieren ist mitzubringen. Die Genossinnen werden ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

#### Uns der Umgebung.

Reihig bei Böhlaus. Donnerstagabend verunglückte auf dem Heimwege der in Schüllwitz wohnhafte Wirtschaftsprüfer Artur Rehger auf der schnellsten Hauptstraße durch Sturm vom Rade schwer. Nach Anlegung des Notverbandes durch Herrn Dr. Schummann, der außer Fleischwunden eine schwere Gehirnerschütterung feststellte, wurde der Verunglückte mittels Seildraht nach der elterlichen Wohnung gebracht.

I. Kabenberg. Ein junger Mann kam mit seinem Rad am Sonntagabend über die Vahndrücke der Bismarckstraße und wollte nach der Mühlstraße fahren. Er konnte das Rad die steile Kurve nicht beherrschen und fuhr eine am Trottoir stehende Frau mit ihrem Kinde um. Beide fielen so unglücklich, daß das Kind am Donnerstag seinen Verletzungen erlegen ist.

Altenberg. Vor sechs Wochen haben einige Altenberger Genossen an den Stadtrat zu Altenberg eine Eingabe erigelt, in der darum eruchtet wurde, die Gebühr von 3,25 M., die bei Erwerbung des Bürgerrechts gezahlt werden muß, in Wegfall kommen zu lassen. Gleichseitig wurde der Eventualantrag eingereicht, daß für den Fall der Ablehnung des ersten Antrags wenigstens von den Einwohnern diese Gebühren nicht erhoben werden, deren Einkommen 1500 M. im Jahre nicht übersteigt. In dem Schreiben war darauf hingewiesen, daß es äußerst ungerecht sei, wenn jeder Einwohner ohne Rücksicht auf sein Einkommen bei Erwerbung des Bürgerrechts gleich hohe Gebühren zu entrichten habe. Uebrigens haben die Beamten darin eine Vorzugstellung. Diese erhalten das Bürgerrecht unentgeltlich auf ihren Antrag hin. Jetzt, nach Verlauf von sechs Wochen, ist das Antwortschreiben des Stadtrats eingetroffen, in dem mitgeteilt wird, daß einstimmig beschlossen sei, das Gesuch auf sich beruhen zu lassen. Man hat bei Behandlung des Antrags zwar zugeben müssen, daß der Antrag gut sei, man lehnte ihn aber ab, weil man glaube, er würde nur zur Agitation ausgenutzt. Das sind recht sonderbare Ablehnungsgründe! Nun werden wir erst recht agitieren, daß jeder Arbeiter das Bürgerrecht erwerbe, um so bei der Stadtberordnetenwahl ein Wortlein mitreden zu können.

Die Beamten in Altenberg genießen die Vergünstigung, keinen Wasserzins bezahlen zu brauchen. Vor mehr als Jahresfrist entdeckten die Lehrer, daß sie auch Beamte und demzufolge auch von dem lästigen zahlen des Wasserzinses zu befreien seien. Der Stadtgemeinderat stimmte dem Ansuchen der Lehrer zu und die Folge ist, daß jetzt der Wasserzins erhöht werden mußte. Die Beamten mit annehmbarem Gehältern entledigen sich der Zahlungspflicht und den armen Leuten von Einwohnern packt man auf die schon schwer beladenen Schultern immer neue Lasten, und was das sonderbarste ist, die guten Spiehbürger wundern sich dann immer noch, daß es immer mehr und immer mehr Sozialdemokraten auch in Altenberg werden. Arbeitet nur so weiter, ihr bürgerlichen Herren, dann dauern's nicht mehr lange und nur noch ein paar Tausend Bürgerliche sind in Altenberg zu zählen.

Berliner Kalender für Sonntag. Deutscher Reichslandarbeiterverband. Vormittags 11 Uhr Versammlung der Reichslöhler im Volkshaus. Vereinstalender für Montag. Ältem. Ortskrantenliste für Dienstag und Ung. Abends 8 Uhr Generalversammlung in Monatskreuz Zeit in Leidenburg.







### 15. Generalversammlung des Deutschen Tabakarbeiterverbandes.

k. Hamburg, 15. Mai.

#### Erster Verhandlungstag.

Heute lagen die Delegierten beider Verbände zum ersten Male gemeinsam. Am Bureau wurden aus der Reihe der Sortiererkollegen v. Elm als Vorsitzender und zwei Schriftführer entsandt. Am folgenden Abend ist die 2ler Kommission mit der Beratung der Statutenvorlage fertig geworden, während sie das Streit- und Wahlreglement erst in weiteren Sitzungen prüfen muß. — Gander-Hamburg berichtet im Namen dieser Kommission. Diefelbe hat keinerlei wesentliche Änderungen am Vorstände-Entwurf getroffen, insbesondere die Beitrags- und Unterstützungsstellen unverändert belassen, also auch alle Anträge auf Herabsetzung der Beiträge für Jugendliche abgelehnt. Die geringen Änderungen, die die Kommission vorschlägt, werden dem Plenum der Delegierten angenommen. Es wurde sofort in die Spezialberatung und Abstimmung über die einzelnen Paragraphen des Statuts eingetreten. Man gab dem Jugendleiterverband den Namen „Deutscher Tabakarbeiterverband“. Bezüglich der Jugendlichen beschloß man, daß denselben bis zum 26. Jahre nur der Beitritt in die erste Beitragsklasse gestattet ist und je, sofern sie aus Jugendorganisationen kommen, kein Eintrittsgeld zu zahlen brauchen. Die Beiträge werden gegen folgende Schemata auf 35 Pf. in der ersten, 45 Pf. in der zweiten, 55 Pf. in der dritten, 70 Pf. in der vierten, 1 Mk. in der fünften, 1,20 Mk. in der sechsten Klasse festgesetzt. Die Streit- und Ausgesperrtenunterstützung wird auf 9, 10,50, 12, 13,50 und 15 Mk. pro Woche festgelegt; für jedes Kind unter 14 Jahren wird eine Ertragsunterstützung von 75 Pf. gezahlt. Gemäßregelte Mitglieder erhalten ohne Beachtung der Dauer der Mitgliedschaft eine vom Vorstand nach dem in § 7 des Statuts festgesetzten die Streit- und Ausgesperrtenunterstützung) ausgestellten Grundbesitzbesitzende Unterstützung. Die Arbeitslosenunterstützung wird festgesetzt auf 5,40, 7,20, 9,00, 10,80, 12,60 und 15,00 Mk. pro Woche. Die Arbeitslosenunterstützung wird nach einer 3wöchigen Mitgliedschaft und ununterbrochener Beitragsleistung gezahlt, und zwar im ersten Mitgliedsjahre bis zu 12 Tagen, und dann steigend pro Jahr bis zu 72 Tagen im siebenten Jahre. Umzugsunterstützung erhalten diejenigen im triftigen Umständen den Wohnort verlassenden Mitglieder, die dem Verband mindestens zwei Jahre angehören, einen eigenen Haushalt führen und für die die Entfernung bis zum neuen Arbeitsort mindestens 12 Kilometer beträgt. Diese Unterstützung wird innerhalb zweier Jahre nur einmal gezahlt und beträgt bei einem Umzuge im dritten Mitgliedsjahre bis zu 20 Mk., im vierten bis zu 30,00, im fünften bis zu 40,00, im sechsten bis zu 50,00 und im siebenten Jahre bis zu 60,00 Mk.

Zwischenzeitlich war die Zeit der Mittagspause eingetreten. Der Nachmittag wies zu einem gemeinsamen Ausfluge nach Blankenese veranlaßt; es werden deshalb die Verhandlungen auf Donnerstag vertagt.

k. Hamburg, 16. Mai.

#### Zweiter Verhandlungstag.

Die Spezialberatung und Abstimmung über die einzelnen Paragraphen des Statuts wird fortgesetzt. — Ein heftig umstrittener Paragraph war der Krankheitsunterstützungsparagraf. Schließlich wurde über den Rahmen der Vorstandsvorlage hinaus die einjährige Karenzzeit zum Bezuge der Krankheitsunterstützung in eine einhalbjährige verwandelt. Die Unterstützung wird festgelegt in Klasse 1 auf 2,10 Mk. pro Woche, Klasse 2 auf 3,00, Klasse 3 auf 4,20, Klasse 4 auf 5,30, Klasse 5 auf 11,40 und Klasse 6 auf 14,70 Mk. pro Woche. Diese Unterstützungen werden vom dritten Krankheitsstage an gezahlt, und zwar nach 2wöchiger Mitgliedschaft bis zu 18 Tagen, im 2. Mitgliedsjahre bis zu 36 Tagen, im 3. bis zu 60, im 4. bis zu 84, im 5. bis zu 108, im 6. bis zu 132, im 7. bis zu 156 Tagen. Die Krankheitsunterstützung wird nach 2wöchiger Mitgliedschaft bezogen, und zwar je nach Klasse in Höhe von 15,00, 17,50, 20,00, 25,00, 37,50 und 45,00 Mk. Diese Unterstützungsätze erhöhen sich nach jedem weiteren zurückgelegten Mitgliedsjahre um 5 Mk. bis zu den Höchstbeträgen von 40,00, 42,50, 45,00, 50,00, 62,50 und 70 Mk. Diese Sätze gelten für die Hinterbliebenen eines beim Ableben eines Mitgliedes. Außerdem erhalten berechtigte Mitglieder nach ihrer Leichbegattung ununterbrochener Mitgliedschaft und gleichen Beitragsleistung beim Ableben ihrer Ehehälfte Unterstützung je nach Klasse in Höhe von 22,50, 25,00, 27,50, 32,50, 45,00 und 52,50 Mk.

Die Stücke der obersten Verwaltung des Verbandes sind für den Vorstand auf neun, für den Ausschuss auf sieben Personen festgelegt. Weder Körperschaften noch mindestens ein Sortierer angehören, jedoch sollen nach Möglichkeit alle Spezialbranchen darin vertreten sein.

Da die Sondergeneralversammlung der Sortierer einstimmig beschlossen hat, bei der Berücksichtigung der beiderseitigen Verbandsangelegenheiten auf die Bildung eines besonderen Ausschusses mit allen daraus hervorgehenden besonderen Berechtigungen zu verzichten, so waren alle zu dieser Frage vorliegenden Vorschläge erledigt. Die wichtigsten im Interesse der Sortierer unterbreiteten Vorschläge wurden angenommen. Sie lauten: Tarifverträge für die Zigarrenindustrie dürfen nur dann abgeschlossen werden, wenn außer den Sortierern die in der Zigarrenindustrie beschäftigten Arbeiter auch die Fordernungen der in der Zigarrenindustrie beschäftigten Arbeiter Anerkennung gefunden haben. — Die Arbeitsnachweise der Sortierer mit eigener Leitung sind beizubehalten und andererseits ist den Zigarrenfabrikanten die Neugründung von Arbeitsnachweisen gestattet. — Alle Bestände der Zigarrenfabrikanten in Bezug auf Hausarbeit und Sonntagarbeit sind als zu Recht bestehend anzuerkennen. — In den Fällen, wo es sich notwendig erweist, für die Zigarrenfabrikanten einen Ortsbeiraten anzustellen (wie zum Beispiel in Hamburg), ist ein Zigarrenfabrikant als Ortsbeirater anzustellen. — Bei der Vereinigung der beiden Verbände treten die zwei angeführten Punkte des Verbandes der Zigarrenfabrikanten in entsprechende Stellung ein. — Damit war die Hauptfrage der in Betracht kommenden Verbandsangelegenheiten erledigt. Ueber das Beschlusstext konnte jedoch noch nicht abgemittelt werden, da die Vorstände sich zuerst einig werden mußten, ob in Anbetracht der beschlossenen erheblichen Erleichterung der Krankheitsunterstützung (einhalbjährige Karenzzeit statt einjähriger) eine Beitragsherabsetzung nicht unumgänglich sei. Es wurde dann eine Resolution angenommen: „Die Generalversammlung empfiehlt dringend allen Häuptstellen, die Gründung von Lokalkassen vorzunehmen und den Beitrag auf mindestens 5 Pf. festzusetzen.“ Weiter beschloß der Verbandstag, daß durch die Ausräumung der durch das Gesetz über die Versicherung der Fabrikanten bestimmten geschlossenen Verhältnisse den Beamten des Verbandes überlassen werden.

Diese Verhandlungen gelangten die von den Vorständen ausgearbeiteten Wahl- und Streitreglements zur Annahme. Am letzten heißt es: „Der Vorstandsvorsitz wird auf 10 Jahre, 10 und 10 unter welchen Voraussetzungen in eine Belohnung zu übertragen werden soll, und ob zur Unterstützung der Bewegung von Arbeitslosen Verwendung gemacht werden soll. Ein Streit ist dem Vorstand für beendet zu erklären, wenn von dem Streitenden in einer zu bezeichnenden Abstimmung sich weniger als zwei Drittel für die Fortführung des Streits erklären. Diese Bestimmungen, haben gehen zu erfolgen.“

Auf die Erklärung v. Elm hin, daß die Vorstände nach reiflicher Beratung der finanziellen Tragweite der einhalbjährigen Karenzzeit bei der Krankheitsunterstützung statt der einjährigen die Verantwortung für die Schwächung des Kampfcharakters der Organisation durch diesen Beschluß nicht übernehmen können, wurde noch einmal die Beratung dieser Frage eingeleitet. Diese nochmalige Beratung war um so notwendiger, als die Delegierten aus Besorgnis durch den Gaukler Schlichter erklärten, daß sie nur auf Grund einer ganz falschen Auffassung für die 3wöchige Karenzzeit gestimmt haben. Nach einer gründlichen Erörterung wurde diese dem auch in

die 52wöchige umgewandelt. Das Datum des Eintritts im letzten Jahr soll für den Ablauf der 52wöchigen Karenzzeit gelten.

Das neue Statut tritt mit samt allen Unterstützungsbedingungen am 1. Juli dieses Jahres in Kraft. In der Gesamtabstimmung über die Vorlage wurde dieselbe einstimmig angenommen. — Eine lange Zeit nahm ein Antrag Dresden in Anspruch, den im Jahre 1906 ausgeschlossenen Geschäftsführer K. H. H. wieder in den Verband aufzunehmen. Die Beschlussempfehlung ist einstimmig zu der Annahme gekommen, daß eine Wiederaufnahme in den Verband gar nicht in Betracht kommen kann. Die Generalversammlung beschloß in namentlicher Abstimmung mit allen gegen eine Stimme demgemäß. — Am Freitag gehen die Verhandlungen weiter.

### 5. Generalversammlung der Zigarrenfabrikanten und Riffenbehalter Deutschlands.

k. Hamburg, 16. Mai.

Am Donnerstag nachmittag trafen die Delegierten der Sortierer zum letzten Male separat zusammen, um die Formalitäten zur Aufhebung des Verbandes zu vollziehen. Einstimmig wurde beschloffen, daß auf der geschaffenen Grundlage der Zusammenschluß beider Verbände erfolgen soll.

In vordem Weise hielt v. Elm die Schlußrede; er betonte, daß die Organisation der Zigarrenfabrikanten als ein Stück Lebenswerk für ihn zu betrachten sei. Gleich nach seiner Rückkehr von Amerika habe er in Hamburg angefangen, die Kollegen zu organisieren, aber bald habe er gesehen, daß nur durch eine Zentralorganisation die Wohl- und Arbeitsbedingungen zu verbessern seien, und dieser Anschauung gemäß sei der Verband über Deutschland verbreitet worden. Er müsse sagen, ihm sei der Verschmelzungsplan lange Zeit ziemlich fremd geblieben. Aber der wirtschaftliche Kampf, die ganzen Verhältnisse von heute bedingen ein Zusammengehen der Tabakarbeiter, und deshalb halte er den Zusammenschluß für eine Notwendigkeit. Neben auch die Sortierer ihre Selbständigkeit auf, so werden sie doch nicht aufgeben, die Einrichtungen ihres Verbandes immer mehr im gemeinsamen Verband zur Einführung zu bringen. — Mit einem Hoch auf den Tabakarbeiterverband wurde die den Sortiererverband auflösende Sitzung geschlossen.

### Fünfter Verbandstag der Steinarbeiter.

k. Randsch, 15. Mai.

#### Dritter Verhandlungstag.

Im Schlußwort zum Geschäftsbericht ging Verbandsvorsitzender Starke ausführlich auf die zum Teil heftigen Angriffe gegen ihn ein. Er verteidigte seine und des Vorstandes Haltung bei Lohnbewegungen und Verhandlungen mit den Arbeitgebern. Der Vorstand habe eine größere Verantwortung zu tragen als die örtlichen Kollegen. Er könne nicht immer bei Verhandlungen die von manchen Kollegen gewünschte Taktik, alles bewilligen oder Streik einzusetzen. Der Vorstand müsse sich von größeren Gesichtspunkten leiten lassen. Den Antrag auf Einsetzung eines Beirats habe der Vorstand nicht für sich, sondern für die Mitglieder gestellt. Im Schluß seiner Ausführungen erklärte Starke, wenn der Verbandstag glaube, daß er auf seinen Posten nicht mehr passe — auf ihn brauche keine Rücksicht genommen werden. Er habe in den zehn Jahren, seitdem er Vorsitzender sei, nach ganzen Kräften die Interessen des Verbandes vertreten. Und der Verband habe sich in dieser Zeit gemäßigt entwickelt. Die Persönlichkeit des Einzelnen lasse sich nicht unterordnen.

Das unbescholtene Vorstandsmitglied Kampfab-Weipzig betonte, Starke sei nur das ausführende Organ des Vorstandes, der ganze Vorstand sei maßgebend und verantwortlich. Es sei daher ungerath, ein einzelnes Vorstandsmitglied herunterzusetzen.

Bei der Abstimmung über die vorliegenden Anträge wird u. a. beschloffen, daß, wenn der Vorstand die Genehmigung zu einem Streik verweigert, vorher ein Mitglied der örtlichen Verwaltung zu einer Vorstandsbesitzung geladen werden muß. Der Vorstand wird beauftragt, mit sämtlichen mit den Steinarbeitern in Verbindung kommenden Gewerkschaften Kartellverträge abzuschließen. Annahme fand ferner ein Antrag Frankfurt a. M.: „Die Generalversammlung gilt bis zur nächsten im Jahre 1914 als gewählt, um bei außerordentlichen Angelegenheiten die Zeit nicht mit Neuwahlen zu verzögern.“ Der Einsetzung des Beirats nach dem Vorstandsvorschlag wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Dem Vorstand wurde ein Antrag zur Berücksichtigung überwiegen, alle überflüssigen Gelder der Privatbanken zu entziehen und in der Verwaltung der Gewerkschaftsgesellschaft anzulegen. — Dem Vorstand wurde — gegen eine Stimme — Entlastung erteilt.

Der Verbandstag nahm dann ein instruktives Referat des Redakteurs Staudinger-Weipzig über: „Unser Tarifwesen“ entgegen. Das Tarifwesen habe sich in Deutschland in den letzten Jahren ganz enorm entwickelt. Und analog der allgemeinen Entwicklung sei die in der Steinindustrie gegangen. Im Jahre 1907 seien in der Steinindustrie 109 Tarife abgeschlossen worden, Ende 1911 aber 208, die sich auf 1305 Betriebe mit 18.574 Beschäftigten erstreckten. Die Tarifverträge würden erfreulicherweise immer mehr verschwinden und an ihre Stelle die Bezirksstatute treten. Neben bestrich er die einzelnen Tarifabschlüsse, wobei er veranlaßt, daß künftig über Kündigung und Abbruch von Tarifen nur in Delegiertenversammlungen der betreffenden Bezirke, also nicht mehr in Mitgliederversammlungen, beschloffen werden soll. Er stellte nun allgemeine Richtlinien und Forderungen für Tarifabschlüsse auf, die auch in einer Resolution niedergelegt sind. In dieser wird der Verhandlungsvorstand beauftragt, geeignete Schritte zu unternehmen, daß bei Übergang von staatlichen und städtischen Lieferungen in erster Linie tariffreie Firmen berücksichtigt werden. Weiter heißt es in der Resolution:

„Trotz der tariflich fixierten Positionen stellt sich häufig heraus, daß die Arbeiter im Afford den Stundenlohn nicht verdienen. Es ist deshalb zu verlangen, daß den Kollegen bei allen Arbeiten dieser Stundenlohn garantiert wird. Beim Abbruch von Tarifen ist weiterhin anzustreben: 1. eine Verlängerung der täglichen Arbeitszeit, die natürlich durch dementsprechende Lohnzulagen ausgedrückt werden muß; 2. daß die Werkzeuge- und Instandhaltungskosten denselben, wie dieses eigentlich selbstverständlich sein sollte, vom Unternehmer zu tragen sind; 3. daß sich die Unternehmer verpflichten, den bundesrechtlichen Bestimmungen bezüglich des Schutzes der Steinarbeiter Nachsicht zu zeigen. Bei Tarifabschlüssen in der Zementindustrie ist unter allen Umständen darauf zu achten, daß das menschenwürdige Prämienwesen beseitigt wird, und daß ferner beim Abbruch der Tarife nur „gerechte Ruhe und Gewichte“ verwendet werden dürfen. Es muß weiter insistiert werden, daß die abgeschlossenen Verträge oftmals in den wichtigsten Positionen von den Unternehmern nicht eingehalten werden. Der Verbandstag legt mit Nachdruck Wert darauf, daß bei allen Tarifabschlüssen Schiedsgerichtsanordnungen vorgesehen sein müssen. Im Tarifabschlüssen zu regeln, sollen folgende Schiedsinstanzen vorgesehen werden: a) für jeden Ort eine Schlichtungskommission, bestehend aus einem Arbeiter und einem Arbeitgeber; b) für jeden Tarifbezirk ein Schiedsgericht, dem nach Möglichkeit ein unparteiischer Vorsitzender, welcher Unternehmern nicht angehört, vorzuziehen soll. c) Um gegen das Urteil der Orts- oder Bezirks-Schiedsgerichte Berufung einzulegen zu können, werden für die wichtigsten Gruppen in der Zementindustrie zentrale Schiedsgerichte angeordnet. Damit soll insbesondere bewirkt werden, daß eine einseitige Auslegung der Tarife selbst immer mehr zur Geltung kommt, daß dies ferner die Urteile der Instanzen unter b, welche eventuell nicht respektiert werden, mehr zur Anerkennung kommen.“

Am Ende des Referats schlossen sich längere Erörterungen, in denen die Redner den Zeitgenossen des Referenten fast allgemein zustimmten, in der Hauptsache aber nur örtliche Angelegenheiten — Abbruch von Tarifverträgen — besprachen. Der Vorsitzende des Abschlusses der Referate gab ein Bild der Tarif- und Arbeitsverhältnisse in der österreichischen Steinindustrie. Er ist der An-

sicht, daß große Disziplin für die Organisation im Kampfe eine zu große Belastung sind. Die österreichischen Kollegen würden alles versuchen, an Stelle des Stundenlohnes den Tage- bzw. Stundenlohn zu legen. Der Arbeitsvermittlung werde in Österreich mehr Gewicht beigegeben, als wie dies bei den deutschen Steinarbeitern der Fall sei.

Die Resolution des Referenten fand einstimmige Annahme. Die Verhandlungen wurden dann auf Freitag vertagt. Wegen des Feiertags findet morgen keine Sitzung statt.

### Verfammlungen.

6. Kreis, Bezirk 17. Am 11. Mai hielt der Bezirk Teutoburg-Priesnitz im Gasthof Umföhr seine Mitgliederversammlung ab. Genosse Oswald Fischer gab Bericht von der letzten Kreisversammlung. Den Vorstandsbericht gab Genosse Melde. Ueber die alljährliche Vorrichtung der Gewerkschaftsführer zur Reifere wird lebhaft Klage geführt. Genosse Selbst fordert zu recht zahlreicher Beteiligung am kommenden Bezirksfest in der Weltmühle auf. Als Delegierte für die Landesversammlung werden vorgeschlagen Genosse Hermann Wolfbrünnel und Genossin Klotz-Gotta. Des Weiteren gibt Genosse Melde Bericht aus der Sitzung der Großen Zentrale. Fast einstimmig wird Genosse Melde als Kreisvertreter und Genosse Karl Richter als dessen Stellvertreter vorgeschlagen. Als Kreisvorsitzender, den unser Bezirk das erste Mal stellt, wird Genosse Selbst gewählt. Ueber die Sitzungen der Gemeinderäte berichten aus Umföhr Genosse Melde, aus Priesnitz Genosse Krause und aus Teutoburg Genosse Julius Schmidt. An den ersten Bericht schloß sich eine lebhaft debattirte Unterbrechung an. Unter Vereinsangelegenheiten erfuhr Genosse Selbst, unter Genossen Edmund Fischer von seinem Mandat als Gemeinderatsmitglied in Priesnitz zu erlöschen. Trotzdem alle Mitglieder Genossen Fischer ungenügend sehen, müssen sie wohl oder übel dem zustimmen, denn acht Monate im Jahre könnte sonst die Gemeinde Priesnitz von nur zwei Genossen vertreten sein. An Stelle des ausscheidenden Genossen Fischer tritt sein Stellvertreter Genosse Bruno Heinrich. (Eing. 15.5.)

### Briefkasten.

- M. N. 101. Ihr Anliegen: müssen Sie an Gerichtsstelle anbringen. Wir können Ihnen keine Auskunft geben.
- B. G., Metallarbeiter. Holen Sie sich in Ihrem Verbandsbureau Auskunft.
- P. B., Auslieferungstraße. Sie befinden sich im Irrtum. Die sozialdemokratischen Vertreter im sächsischen Landtage haben niemals ihre Mandate niedergelegt.
- P. Sch. Was Recht- und Verbeamtenvereine mit ihren Karten bei Volksversammlungen machen, können wir nicht kontrollieren. Bei den Versammlungen der V. B. A. werden die Karten erst im Vorraum des Theaters vor jedem einzelnen gezogen.
- H. G., Kölsche. Einbindung zur Ausnahme nicht geeignet.

**Parteigenossen!** Gelesene Nummern der Volkszeitung bitten wir nicht wegzuworfen, sondern zur Gewinnung neuer Abonnenten weiterzugeben. Es ist Pflicht eines jeden Parteigenossen, für sein Parteiblatt zu werben.

**Victoria-Salon** i. Varieté-Theater Dresdens  
(am neuen Rathaus);  
Die große Ausstattungs-  
**Revue**  
**„Auf nach Berlin!“**  
Cirka 50 Mitwirkende, 40 junge Damen. — Anfang 8 Uhr.



Jedermann mache abends vor dem Schlafengehen eine **Kopfmassage** mit **Klepperbeins Hopfenauszug**. Da der Hopfen tatsächlich eine **beruhigende, schlafbringende Wirkung** ausübt und der meiste Haarschwund und das **Dünnewerden der Haare** auf dem **schwächlichen Zustand der Kopfnerven** beruht, so ist mit der **Kräftigung der Kopfnerven** auch ein **Wachstum** und **Erneuerung** der Haare verbunden. Das Haar wird wieder voll, weich und glänzend. Gegen **Kopfschuppen** wende man wöchentlich einmal **Klepperbeins Wacholderterseife** an (Stück 50 Pf.). **Klepperbeins Hopfenauszug** in **Flakons à Mark 2.—, 3.50 und 6.—**, überall erhältlich und beim **Fabrikanten C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstraße 9.** Gegründet 1707.



# Diana-Saal

Jeden Sonntag u. Montag  
**Große öfftl. Ball**  
Von 4-1/2 Uhr: Freitanz.  
Montags 7-11 Uhr der allgemein  
beliebte **Grand bal paré.**  
Herren 50 Pf.  
Damen 20 Pf.  
H. Haase, Befiger.

# Bellevue

Waltershofstr. 27, am Friedrichstädter Bahnhof  
Sonntag u. **Große öfftl. Ballmusik**  
Montag  
rezeiviert. Saale. Sonntag u. 4-8, Montag u. 7-1/2 Uhr: Freitanz.  
Dazu laden ergebenst ein  
Oswin Nitzsche u. Frau.  
Gr. Meissner Str. 19

# Körner-Garten

Sonntag u. Montag  
öffentl. Ball.  
Montag Langbieren von 7 bis  
1/2 11. 80 Pf. Ad. Bitterlich.

# Gambrinus-Säle, Cöbtauer

Jeden Sonntag  
**öffentl. Ballmusik** 10 Tanzmarken  
50 Pfennig  
Schöner großer schattiger Garten. Hier Sommerfeste sehr  
geeignet. Angenehmer Familien-Besuch.  
Es ladet freundlichst ein  
Otto Neumann.

# Feen-Saal

Renoviert! **Deutsche Reichskrone**  
Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße  
Sonntag und Montag  
**Elite-Ballmusik**  
Anfang nachm. 4 Uhr  
M. A. Pötzsch, Besitzer. Renoviert!

# Gasthof Pieschen.

Sonntag: **öffentl. Ballmusik.**  
A. Leipert.

# Ballhaus

Sonntag und Montag  
**Große Künstler-Ball-Musik.**  
Schönheitsball Alfred Pfahl.  
Rüche und Keller wie bekannt vorzüglich.

# Watzkes Ballotablisement.

Strehlenbahn:  
Jeden Sonntag: Schönste Ballmusik d. Residenz  
von der Kapelle des Königl. Jäger-Bataillon Nr. 13  
Um 5 u. um 9 Uhr: Konter. Von 4-1/2 Uhr Freier Tanz.  
Hochachtungsvoll Paul Watzke.

# Gasthof zum goldenen Lamm

Dresden - Trachau, Leipziger Straße 220.  
Jeden Sonntag  
**Militär-Ball-Musik.** Tanz-  
marken.

# Tonhalle

Glaestraße 28 (Haltestelle der Ringbahn-Linie 26)  
Sonntag Anfang 4 Uhr, Montag Anfang 6 Uhr  
**öffentl. Ballmusik.**  
Ergebenst ladet ein  
G. Zettenborn.

# Wilder Mann.

Sonntag und Montag  
**Große Ballmusik.**  
Konzertanz.

# Waldvilla

Heute sowie jeden Sonntag:  
Trachau **Ein feines Sünzchen.**  
Ballsaal „Erholung“ Schandauer  
Straße 78.  
Straßenbahn-Kilren 19, 21 und 22.  
Sonntag und Montag:  
**Feine Ball-Musik.**  
Neue Kapelle! Es ladet ergebenst ein Paul Holzapf.

# Kristall-Palast

Das schönste u. grösste Vergnügungs-Etablissement Dresdens ist der  
Sonntag und Montag  
**Grosse schneidige Ball-Musik.**

# Palais de danse

„Tivoli“  
Sonntag und Montag:  
**Großstadt-Ballfeste**  
**Kage-Orchester.**  
Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

# Schweizerhäuschen

Schweizer Straße 1, nahe Chemnitz Straße.  
Sonntag und Montag bis 12 Uhr nachts  
**Grosse Ball-Musik.**

# Central-Halle

Jeden  
Sonntag u. Montag  
spielt das berühmte  
**Dresdner Tonkünstler-Orchester**  
die konkurrenzlose **Ballmusik**  
persönliche Leitung: Direktion Förster.

# Wettiner Säle (Dresdner

Keglerheim)  
Friedrichstraße 12  
Jeden Sonntag und Montag  
**Elite-Ball-Musik.**  
Sonntags von 4 Uhr, Montags von 7 Uhr. Militär freien Eintritt.  
Montags Tanzmarken. Ergebenst Kunze.

# Gasthof Wölfnitz.

Morgen Sonntag  
**Garten-Frei-Konzert**  
des Königl. Veramuffikcorps. Direktion: Roth.  
Im Saale: **Schneidiger Ball**  
von derselben Kapelle.  
Hochachtungsvoll Gustav Köhler.

# Gasth. Mockritz

Jeden Sonntag  
**Grosser Kavalierr-Ball.**  
Die neuesten Tänze! Tanzmarken. Eintritt frei!

# Gasthof Kaitz

10 Minuten von Halleschen Markt  
Jeden Sonntag  
**Große Ballmusik.**  
Tanz 5 Pf. Eintritt frei.  
Es ladet erg. ein J. Kaitz

# Paradies-Garten, Zschertnitz

Bestenfalls schönes Vergnügungs-Etablissement. — Gasthaus der Herrschaft.  
Sonntag u. Montag  
**Grosser Elite-Ball**  
Speisen und Getränke in bekannter Güte  
Hochachtungsvoll Max Ad. Geide.

# Gasthof Seidnitz

Morgen Sonntag **Ballmusik.**

# Hafenschänke

König-Albert-Säfen  
hält sich zum Besuch erpöcht.  
Jeden Dienstag Schachfest  
Herri. staubtr. Garten.  
**Kittels Restaur.**  
25 Palmstrasse 25  
empf. seine Kollalitäten. Schönes  
Bereinzimmer.  
Franz. Billard. Guigepöchte Bier.

# Sächsischer Prinz

Schandauer Straße 11, Straßenbahnlinien 19, 21 und 23  
Sonntag und Montag  
**Feiner Jugend-Elite-Ball.**  
Neue Kapelle a la Mode. Dekoration unerreichl.

# Stadt Bremen

Haltestelle der Linie 15 Leipziger Str. 58 Haltestelle der Linie 15  
Sonntag und Montag  
**Schneidige Ballmusik.**  
Dazu laden freundlichst ein  
Fr. Jentsch u. Frau.

# Reichshallen

Palmstraße 18  
1 Min. v. Postplatz.  
Sonntag und Montag:  
**Gr. öffentliche Ball-Musik.**  
Von 4-5 1/2 Uhr Freier Tanz. 24  
12 Tanzmarken 60 Pf.  
Täglich: **Große Gesangs-Konzerte.**  
Dazu laden ergebenst ein Theodor Rudolph.

# Bürgergarten, Cöbtau.

Schöner Saal! Labecker Str. 16. Vereinszimmer!  
Jeden Sonntag **öffentliche Ball-Musik.**  
und Montag:  
Starkes Orchester! — Neueste Tänze!  
Schöner staubfreier, schattiger Garten!

# Goldne Krone, Strehlen.

Jeden Sonntag **Ball-Musik.** Tanzmarken.  
von 4 Uhr an: Herreste Tänze.  
Jeden Montag von 7 1/2 Uhr an  
**Ball-Musik.** Eintritt mit Tanz  
Herren 50, Damen 25 Pf.  
Hochachtungsvoll H. Hebenstreit.

# Deutsches Haus

Empfehle meine Gärten zur Wdhaltung v. Sommerfesten u. Vogelschießen.  
Grosenhainer Straße 93.  
Sonntag: **öffentliche Ball-Musik.**  
Eintritt frei: 10 Marken 60 Pf. u. H. Schröter

# Gasthof zum Selter.

Jeden **Tanzvergnügen.** Tanz 5 Pf. — Sündliche Ver-  
sonntag: **Tanzvergnügen.** wirtung. — Herrlicher Park

# Elysium, Räcknitz

Endstation der Linie 6.  
Jeden Sonntag **Feiner Ball.**  
Neues Parkett. Prachtvoll renov. Saal. Ergebenst Max Maier.  
**Gasthaus Leubnitz-Neuostra.**  
Morgen Sonntag: **Feine Ball-Musik.**  
Neueste Tänze. Tanzmarken. Eintritt frei.

# Goldne Krone, Strehlen.

Jeden Sonntag **Ball-Musik.** Tanzmarken.  
von 4 Uhr an: Neue Tänze.  
Jeden Montag von 7 1/2 Uhr an  
**Ball-Musik.** Eintritt mit Tanz  
Herren 50, Damen 25 Pf.  
Hochachtungsvoll H. Hebenstreit.

# Gutschünger Mühle.

Morgen Sonntag: **Feine Ballmusik.**  
Dazu laden ergebenst ein  
C. Geper.

# Feldschlösschen, Kaditz

Jeden Sonntag: **Feine Ballmusik.** Eintritt frei.  
Tanz 5 Pf.  
Zum **Leubnitz-Neuostra.**  
Jeden **ff. Ball.**  
Sonntag:  
Neueste Wiener Volksmusik.  
Hochachtungsvoll R. Seidel.

# alten Kloster

10 Minuten von der Selterschenke und 20 Minuten von Seltersau.  
Morgen Sonntag  
**Starkbesetzte Ball-Musik.** Neueste Tänze.  
Es laden ergebenst ein  
Z. Schmiedgen u. Frau.

**Gasthof Erbgericht Rähnitz**  
20 Min. v. d. Gartenstadt Döberitz.  
Morgen Sonntag:  
**Große öffentliche Ballmusik**  
10 Tanzmarken 60 Pf.  
Spisen u. Getränke in bekannter Güte  
Es laden ergebenst ein  
E. Pfünzer und Frau.

**Gasthof Spethritz**  
5 Minuten vom Rabenauer Grund  
Morgen Sonntag  
**Öffentliche Ballmusik**  
Schatt. Garten. 12-11/2 Uhr.

**Neu! Tanz-Palast Neu!**  
**Stadt Leipzig**  
Dresden-N., Leipziger Strasse 76.  
Straßenbahnhaltestelle 15. Vom Postplatz 10 Pl.-Strecke.  
Sonntag und Montag  
**Ein Walzer-Frühling an der Riviera**  
Neu! Elektr. Lichteffekte. Herrliche Dekoration. Neu!  
Eleganter schneidiger Verkehr. Neu!  
Unerreichte Musik. Neueste Schläger.  
NB. Konzertgarten für Sommerfeste zur gefl. Benützung frei.  
Willy Schilbach.



**Musenhalle**  
Einziges Varieté- und Volks-Theater des Westens.  
Wenn günstig im herrlichen Garten: Sommerbühne!  
**In falschem Verdacht! Charakterbild.**  
**Eine verwickelte Geschichte.** Urkomische Fosse.  
Und der vorzügliche Solistenteil.  
Sonntag 11-1 Uhr: Matinee: Damenkapelle Albina.  
Nachmittags-Vorstellung 1 Abend mit Eltern frei  
16 Montag:  
Der Beiermann und sein Pflegekind in 4 Bildern.  
Sonntag und Montag: Beste Volksmusik des Dresdner Westens.  
Montag: Herren 50, Damen 25 Pf.

**Döhlener Hof zur Roten Schänke**  
Schönstes der Neuzeit entsprechendes Konzert- u. Ball-Etablissement  
Sonntag: **Feiner öffentlicher Ball**  
ausgeführt von der uniformierten Hauskapelle.  
Es laden ergebenst ein  
Emil Seidel und Frau.

**Gasth. Wurgwitz** Gr. öff. Ballmusik  
Es laden freundlichst ein  
Rob. Keilig.

**Deutsches Haus, Potschappel.**  
Sonntag: **Große öffentl. Ballmusik.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
A. verw. Thiel.

Reinhardtsgrimma. Gasthof zum goldenen Hirsch.  
Empfehlen wir schönen Lokalitäten; großer Saal, schattiger Garten,  
angenehmer Familienaufenthalt. Eigene Fleischerei, kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit. R.-A.-E.-Station. Lago Hagel u. Frau.

**Zum Hirsch am Rauchhaus**  
Scheffelstr. 19 Anno 1492. Webergasse 24  
**speist man gut und billig!**  
Biere ohne Ginsterschäßung.  
Abends: **Künstler-Konzert.**



**Wald-Schänke Priessnitzbad**  
Eingang: Am Hauptplatz und Bischofsweg  
(verlängerte Rampe)  
Sonntag den 19. Mai  
**Grosses Garten-Freikonzert.**  
Um gütigen Zuspruch bittet  
Eugen Wehner.

Einem geehrten Publikum, werten Gästen, Freunden und  
Nachbarn die höfliche Mitteilung, daß wir das  
**Restaurant z. Wallwitzburg**  
Dr.-Löblau, Wallwitzstr. 21  
übernommen haben. Wir werden bestrebt sein, unsere  
werten Gäste mit nur guten Speisen und Getränken  
zu bewirten und sichern prompte und zuverlässige Be-  
dienung zu. Insbesondere empfehlen wir unseren preiswerten  
bürgerlichen Mittagstisch, eigene Fleischerei sowie unser  
Vereinigungsraum werten Vereinen und Familien angelegentlich.  
Wir bitten um gütige Unterstützung und zeichnen  
hochachtungsvoll  
Max Richter u. Frau.

**Goldner Löwe, Potschappel**  
Sonntag: **Große öffentl. Ballmusik**  
ausgeführt von der neuen Hauskapelle unter persönlicher Leitung  
des Musikdirektors H. Kiem.  
Es laden ergebenst ein  
Hermann Nied.

**Gasthof Sohlendorf, oest. Tanzmusik**  
Sonntag  
Friedr. Lommatsch.

**Angermanns Gasthof, Döhlen**  
Sonntag: **Große öffentliche Ballmusik.**  
Es laden ergebenst ein  
W. Angermann.

**Gasthof Zanderode, öffentl. Ballmusik.**  
Sonntag  
Rich. Klügel.

**Gasthof Sächs. Wolf, Deuben.**  
Sonntag: **Feine öffentliche Ball-Musik!**  
Es laden ergebenst ein  
W. Klein.

**Dresdner Felsenkeller-Biere**  
werden überall bevorzugt!

**COLOSSEUM**  
Licht-Schauspielhaus  
20 Freiburger Platz 20.  
Heute und folgende Tage:  
**Die Pferdediebe. Drama**  
**Susis Heirat. Komödie**  
**Max beim Diner. Humoreske**  
und das grosse übrige Programm.  
Jeden Freitag, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**Künstler - Abend.**

**Keppmühle**  
Die originellste Sehenswürdigkeit Dresdens  
ist das **Bauern-Museum**  
**Dorf-Schänke**  
nur Kreuzstrasse 11, gegenüber dem Rathaus.  
**Bartelgenossen!** Bei Ausflügen in die wäldliche Gegend  
hält sich das **Gewerkschaftshaus**  
**Volkshalle in Bodenbach**  
Tepitzer Strasse  
zum Besuch bestens empfohlen. — Gedr. Tanz- und Garten-  
Etablissement, mitten in der Stadt. In 5 Minuten von Schiff- und  
Bahnhof erreichbar. Streng solide Einrichtung. — Rutsche, Laub-  
Kudde, Kutschwagen, etc. in der interessanten Umgebung.  
Bitten den Namen „Volkshalle“ zu beachten.

**Gasthof Bannewitz**  
Sonntag den 19. Mai  
**Feine Ballmusik.**  
Es laden freundlichst ein  
E. Gähler.

**Gasthof Niederhermsdorf**  
Jeden Sonntag **12 St. Ball-Musik.**  
Gute meine Lokalitäten geehrten Vereinen und Gesellschaften  
bei Ausflügen und Wanderarbeiten bestens empfohlen. — Saal  
auch Sonntag zur Verfügung. Hochachtungsvoll  
H. Holmann.

**Gasthof Benrich, Grosse Ballmusik**  
Sonntag  
Willi Schäfer u. Frau.

**„Alberthöhe“, Rabenau.**  
Morgen Sonntag: **Schneidige Ballmusik.**

**Goldne Krone, Radebeul.**  
Morgen Sonntag  
**Öffentliche Ballmusik.**  
Es laden ein  
Heinrich Noack und Frau.

**Restaurant Gustav Gierth**  
6 Jahrstrasse 6  
empfehlen sein Lokal zum Besuch.  
**Kino Briesnitz.**  
Ab heute **Zapfenstreich.** Drama in drei Akten.  
Sonntags **Der Untergang des Riesendampfers Titanic**  
sowie das große Drama **Indisches Blut.**  
Es laden ergebenst ein  
Germann Wolf.

**Vier Jahreszeiten, Radebeul.**  
Morgen Sonntag: **Grosse öffentliche Ball-Musik.**  
Es laden ergebenst ein  
Otto Schulze u. Frau.

**Stadt Amsterdam, Laubegast.**  
Morgen Sonntag: **Feine öffentliche Ballmusik.**  
10 Tanzmarken 60 Pf. Es laden freundlichst ein  
Golds.

**Goldner Anker, Laubegast**  
Sonntag **Feine öffentliche Ballmusik.** 10 Tanzmarken  
60 Pf. Es laden ergebenst ein  
Hermann Menzel.

**Unterer Gasthof, Dochwitz.**  
Morgen Sonntag von 4 Uhr an  
**Feine Ball-Musik.**  
Es laden freundlichst ein  
Richard Thennert u. Frau.

**Jeschkes Kino, Cotta.**  
Sonntag **Katastrophe der Titanic. Die Rumpel.**  
(1 Stunde Spieldauer.)  
**König Wamsell Ritouche** (1 Stunde Spieldauer.)  
Es laden ergebenst ein  
Walter Seifert.

**Gasthof Leuben**  
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
**Feine Ballmusik.**  
Tanzmarken 60 Pf.  
Es laden freundlichst ein  
E. Heinze.

**Gasthof Niedersedlitz.** Öffentl. Ballmusik  
10 Tanzmarken 60 Pf.  
Es laden freundlichst ein  
Th. Freitag u. Frau.

**Restaur. zum Landsknecht** Wartburg-  
strasse 16  
empfehlen seine freundlichen Lokalitäten. Vorzügliche Biere und  
Speisen. Eigene Schlächterei. Vereinszimmer.  
Hermann Triebel und Frau.

**Bilz** Mineral: **Lössnitzgrund**  
8 Ab- (für Familien  
teilungen und Herren.  
**Luft-Bad**

**Gasthof Niederhäslich**  
Morgen Sonntag  
**Öffentl. Ball-Musik**  
10 Tanzmarken 60 Pf.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Richard Weichert.

**Gasthof Lindenau.**  
Empfehlen geehrten Vereinen, Ge-  
sellschaften und Ausflüglern meine  
renovierten Lokalitäten nebst  
schönem erweiterten Ballaal u.  
großen Verbindungsgarten zur Ab-  
haltung von Vergnügen aller Art.  
Ergebenst  
Max Mal.

**Rabenauer Mühle**  
Grober, schattiger Garten.  
1000 Stühle, Gesellschafts-Ziel.  
Vorschl. Spisen. Bräuterei. etc.

**Gasthof Bahnsdorf.**  
Schöne Partie u. d. Sphingenberg  
Morgen Sonntag:  
**Grosse Ballmusik**

**Original Bauernschänke**  
Neu! Neu!  
Gottlieb das Urwird  
Hermanns Konzerthaus  
Restaurant  
**Zum deutschen Becher**  
Dresden-N., Weitzstr. 47  
Jah.: Herm. Baumhals, Tel. 11774  
hält seine freundlichen Lokalitäten  
nebst Vereinszimmer (1. 60 Pf.)  
bestens empfohlen.

**Gasthof** Sonntag  
**Niedersedlitz.** Öffentl. Ballmusik  
10 Tanzmarken 60 Pf.  
Es laden freundlichst ein  
Th. Freitag u. Frau.

**Renoviert!**  
**Afrikanisches Konzerthaus**  
23 Grosse Brüdergasse 23.  
Auf vielseitigen Wunsch **Wienerblumen** erstklassige  
Leistungen  
2. Bühne: Die beliebte **Graswälder-Kapelle.**  
Reichhaltige Stammkarte zu kleinen Preisen.  
**Renoviert!**

**Gasthof Niedersedlitz.** Öffentl. Ballmusik  
10 Tanzmarken 60 Pf.  
Es laden freundlichst ein  
Th. Freitag u. Frau.

Reichstag.

64. Sitzung, Freitag, den 17. Mai, nachmittags 1 Uhr.

Vom Bundesratlich: von Bethmann Hollweg, von Riederer, v. Helldorf, v. Helldorf.

Kleine Anfragen.

Abg. Goldhorn (Welfe) fragt nach dem authentischen Wortlaut der Kundgebung des Kaisers am den Bürgermeistern von Straßburg...

Abg. Dr. Quard (Eos.) fragt, ob der Reichskanzler darüber Auskunft geben will, ob nach dem Vorgange Frankreichs nunmehr...

Einlad des Reichskanzlers.

Dazu liegt ein Antrag Kaisermann und Genossen vor. Der Reichskanzler soll darauf hinwirken, das die Landespolizei...

Fragen der inneren Politik.

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

Abg. Scheibemann (Eos.): Um dem Reich die Welt Lohn, auch in der Politik. So werden die Sozialdemokraten auch in diesem Jahre die für den Reichskanzler...

nicht eingelöst ist. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Der Reichskanzler hat sich als wenig einsichtsvoller Staatsmann gezeigt und auch als wenig guter Diener der Krone. Das Volk gibt...

Wortführer: Hr. v. Helldorf, eine Rede, in der er dem Reichskanzler alles Mögliche, auch allerlei Schmeicheleien sagt...

Wir wollen mit den unheilvollen Zuständen ein Ende machen durch die Stärkung der Stellung des Parlaments und durch die Erhebung des freien Wahlrechts in Preußen...

Abg. Scheibemann (Eos.): Gegen diesen, nach meiner Uebersetzung unbedeutenden Ordnungsruf werde ich Beschwerde führen. (Zustimmung links.)

Die fürmischen Egenen, die sich im preussischen Abgeordnetenhaus von Zeit zu Zeit und namentlich in den letzten Tagen abgespielt haben...

Abg. Scheibemann (Eos.): Es tut mir außerordentlich leid, daß ich als ehemaliger, wenn auch nur kurzfristiger Kollege des Präsidenten...

Abg. Scheibemann (Eos.): Der Vorgang im preussischen Abgeordnetenhaus war die Handlungsmethode einer Autorität, die jeden Rechtsboden unter den Füßen verloren hat...

Abg. Scheibemann (Eos.): Nach dem Auszug der hohen Herren von der Regierung werden Sie sich (nach rechts) vielleicht wieder beruhigen...

Bei diesen Worten erheben sich die Konserverativen und ziehen unter großer Heiterkeit der Linken, sowie unter heftigen Rufen der Sozialdemokraten...

Abg. Scheibemann (Eos.): Ich protestiere dagegen, daß eine Stelle, die nach der Reichsverfassung nur ein Faktor der Reichsregierung ist...

Abg. Scheibemann (Eos.): Ich protestiere dagegen, daß eine Stelle, die nach der Reichsverfassung nur ein Faktor der Reichsregierung ist...

Abg. Scheibemann (Eos.): Ich protestiere dagegen, daß eine Stelle, die nach der Reichsverfassung nur ein Faktor der Reichsregierung ist...

Abg. Scheibemann (Eos.): Ich protestiere dagegen, daß eine Stelle, die nach der Reichsverfassung nur ein Faktor der Reichsregierung ist...

Abg. Scheibemann (Eos.): Ich protestiere dagegen, daß eine Stelle, die nach der Reichsverfassung nur ein Faktor der Reichsregierung ist...

Abg. Scheibemann (Eos.): Ich protestiere dagegen, daß eine Stelle, die nach der Reichsverfassung nur ein Faktor der Reichsregierung ist...

Abg. Scheibemann (Eos.): Ich protestiere dagegen, daß eine Stelle, die nach der Reichsverfassung nur ein Faktor der Reichsregierung ist...

Abg. Scheibemann (Eos.): Ich protestiere dagegen, daß eine Stelle, die nach der Reichsverfassung nur ein Faktor der Reichsregierung ist...

Abg. Scheibemann (Eos.): Ich protestiere dagegen, daß eine Stelle, die nach der Reichsverfassung nur ein Faktor der Reichsregierung ist...

Vertical text on the left margin, including 'e', 'ne', 'bild', 'onische', 'Binn.', 'ern.', 'e Voll-', 'e 25', 'tzbar', 'er Straß', 'zert.', 'Wehner', 'ndem und', 'urg', 'unfere', 'betreffen', 'die Ver-', 'digung', 'unser', 'genügend', 'Fran.', 'Kaufmann', 'Sprach', 'Bilanz', 'Bergstraße', 'Grenze', 'Dresden', 'ke', 'Kath.', 'de Schatz', 'fahhaus', 'bach', 'Garten', 'Schiff', 'e. Lehrzei', 'Bierth', 'Z.', 'drei Wä', 'g das Reich', 's Titan', 'ut.', 'un Weid', 'otta', 'e Stamp', 'Spie-Dauer', 'lter Jesh', 'unsdorf', 'Schnitz', 'Hmusik', 'ginal', 'chante', 'Nouf', 's Wroch', 'haus', 'ant', 'en Becht', 'tinerstraße', '117', 'den Refektor', 'er (f. 30 W', 'Jobben', 'Praktika. 1100'





andere Beamte und höhere Offiziere trieben auch das Kasarbspiele, so konnte es darauf an, wo und unter welchen Umständen es geschieht. Ein Bürgermeister müsse als Leiter der Polizeibehörde für Beachtung der Befehle sorgen, und dürfe nicht selbst mit schlechtem Beispiel vorgehen. Es schiebt sich, daß Dr. Roth in der Wahl seiner Mitarbeiter nicht wahllos und der Spielerei ohne Rücksicht ergebe ist, er habe sich auch von dem Vorwurf des Kasarspiels nicht völlig gereinigt. Der Minister spricht von Charakterlosigkeit, Charakterlosigkeit und frivolem Auftreten und schließt damit, daß Dr. Roth nach Auffassung der Reichshauptmannschaft nicht die Festigkeit, Intelligenz, Parteilichkeit und Unparteilichkeit des Charakters, wie es für den Oberbürgermeisterposten der Stadt Jittau erforderlich ist, hat, und in dieser Auffassung hat die Reichshauptmannschaft recht.

Abg. Kleinwiesing (nat.) erklärt, auf den Fall Roth nicht einzugehen zu wollen, solange die Gegenseite noch nicht gehört worden ist. Abg. Prodau (Hortfchr. Volksp.): Von den vom Minister vorgebrachten Gründen für die Nichtbefähigung ist nur der des Spiels beachtlich, alle anderen Gründe sind nicht imstande, und zu einer anderen Auffassung zu bringen. Die Bürgerchaft von Jittau hängt mit großer Liebe und Anhänglichkeit an ihrem Bürgermeister, trotzdem ist die Dinge längst bekannt sind. (Abg. Günther: Und die aufgekauft sind!) Der Minister sei alles andere als sachlich geblieben. (Zuruf des Abg. Günther: Welcher gegen Dr. Roth vorgegangen ist!) Der Minister hat durch übertriebene Neuherungen ein Mitglied dieses Hauses in der unglücklichsten Weise beleidigt. (Sehr richtig! links.) Wir können es ruhig dem Urteil der Öffentlichkeit überlassen, ob solche Angriffe berechtigt sind, Angriffe, die nur erfolgen, um die Maßnahmen eines höheren Verwaltungsbeamten unter allen Umständen zu halten. Wir mißbilligen es, daß Dr. Roth weitergespielt hat, wenn es auch wahrscheinlich ist, daß er beim letzten Male in eine Falle gelockt worden ist. Dr. Roth hatte, dies auch dem Minister gegenüber ganz entschieden betont worden, seinen politischen Freunden gegenüber sogar die Pflicht, ihnen von der Neuherung des Reichshauptmanns über unsere Partei Kenntnis zu geben. Als unzulässig müssen wir auch die Einziehung der Landtagsfähigkeit des Dr. Roth in das Urteil der Reichshauptmannschaft zurückweisen, ein Vorgang, der selbst bis in die Reihen der Rechten hinein Mißfallen erregt hat.

Abg. Uhlig (Soz.): Die Unterstellung der Gewerkschaften unter das Vereinsrecht ist nicht nur nicht legal, sondern auch nicht legal. Was die Nichtbefähigung Dr. Roths anbelangt, so ist der Eindruck, daß es sich um eine politische Maßregelung handelt, durch die Erklärung des Ministers nicht waggewirkt. Es ist wohl kaum vorgekommen, daß von einem Minister gegen ein Mitglied dieses Hauses in bezug auf dessen Verhalten in bezug auf seine Tätigkeit als Minister in der Weise vorgegangen worden ist, wie heute. Wenn ein Minister von einem Abgeordneten so angegriffen worden wäre, hätte es gewiß einen Ordnungsruf gegeben (Sehr richtig! links.) oder — auf russisch-preussisch übertragen —, so wäre er jedenfalls mittels Polizeihubs aus diesem Hause gebracht worden. (Sehr gut! links.) Ich habe gewiß keine Ursache, die Stadtverwaltung in Jittau in Schutz zu nehmen — ich denke nur an die Behandlung der von der Arbeiterschaft Jittaus eingereichten Petition um Einführung des allgemeinen Gemeindevahlrechts, trotzdem muß ich die Selbstverwaltung der Stadt in weitestem Maße fördern. — Das Verhalten der Polizeibehörde während des Kohlenarbeiterstreiks in der Lausitz war eine schandvolle Parteilichkeit, die von der Reichshauptmannschaft weichen gegeben worden ist. Der General in Jittau hat sich direkt zur Streikbrecherermittlung hergegeben. Das Feld- und Hochwasserrecht wurde als Mittel gegen das Streikpotenzialen angewendet. Die Ausweisung streikender Arbeiter ist in rigoroser Weise geübt worden. Die Vergarbeiter konnten den Kampf nicht durchführen, weil sie überall unterdrückt wurden und infolgedessen die Arbeitswilligen nicht ausfließen konnten.

Abg. Dr. Kühnel (Konf.) nimmt Reichshauptmannschaft und Regierung in Sachen der Nichtbefähigung Dr. Roths in Schutz und behauptet, die ganze Geschichte sei zu einer politischen Aktion aufgekauft worden.

Abg. Günther (Hortfchr. Volksp.): Der Minister hat nur das gegen Dr. Roth verwendet, was dessen politische Gegner zu bekunden bereit sind. Man hat hier geflüchtig nach superlativen Ausdrücken gesucht. Er (Kühnel) sei es gewesen, der Dr. Roth geraten habe, auf den Jittauer Oberbürgermeisterposten nicht zu verzichten. In anderen Fällen ist die Regierung nicht mit derselben peinlichen Gewissenhaftigkeit vorgegangen wie im Falle Roth. Ein farsichtiger Amtsinhaber, der zahlreiche Urteile in Eheheiratsgeschäften zu fällen hatte, wurde, obgleich er jahrzehntlang Ehebruch betrieben hat, „strafweise“ als Oberamtsrichter versetzt, obgleich die Regierung die allgemein bekannten Dinge nicht unbekannt gewesen sein können. (Zuruf: hört! links; Zuruf des Abg. Dr. Kühnel: Denunziant!)

Präsident Dr. Bogel ersucht, solche Pointentriebe zu unterlassen. Abg. Sandermann (Soz.) berichtet seine Verwunderung darüber aus, daß die unteren Verwaltungsbehörden, wenn der Minister seine Mandatsbefugnisse will, in ihrer einseitigen Behandlung der Arbeiterorganisationen fortfahren.

Abg. Prodau (Hortfchr. Volksp.): Auf der rechten Seite dieses Hauses ist leider das Gefühl von den Rechten eines Volksvertreters nicht so entwickelt wie es wünschenswert wäre; man sieht sich dort mehr als freiwillige Regierungskommissare.

Abg. Dr. Kühne (Konf.): Die Verteidiger des Dr. Roth behaupten, daß die Intentionen, unter der Art, wie hier die Sache behandelt worden ist, leidet das Ansehen dieses Hauses. Der Abg. Günther hat einen früheren Abgeordneten in den Schmutz gezogen, um ihren Schmutz wegzuwaschen. (Unruhe links; Zuruf: Schmutzaffe!) Ich bin auch bereit, diese Auffassung außerhalb dieses Hauses zu vertreten. (Zuruf: Haben Sie auch einen Sabel? Heiterkeit.)

Minister Graf Böttger: Das Tragen republikanischer Zeichen ist nach wie vor verboten; es ist jedoch hierbei in erster Linie an das Tragen und Anbringen von Fahnen, Standarten usw. gedacht. Die Behörden sind jedoch angewiesen, hierbei nicht zu kleinlich zu verfahren und schon in dem Tragen eines roten Schilfes oder eines sonstigen Abzeichens Anstoß zu nehmen. Die Verordnung von 1849 ist jedenfalls nicht außer Kraft gesetzt worden. Präsident Dr. Bogel teilt mit, daß noch — es ist 10 1/2 Uhr abends — zehn Redner vorgeplant sind.

Abg. Jäger (Soz.) greift auf Vorgänge während der letzten Reichstagswahl in der Reichshauptmannschaft Barna zurück, wo sozialdemokratische Flugblätterverbreiter, die noch nicht 20 Jahre alt waren, nach einer Verurteilung vom Jahre 1906 bestraft worden sind, auf der anderen Seite hat man aber geflöhelt, daß noch nicht 20 Jahre alte Studenten am Wahlkampfe teilnehmen und den Wahlhandlungen sogar beimohnen konnten. Eine hiergegen erhobene Beschwerde wurde vom Amtshauptmann abgewiesen. Das Verhalten des Amtshauptmanns war hier also nicht unparteiisch. Nach weiterer Debatte wird abends 11 Uhr ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Abg. Dr. Roth (Hortfchr. Volksp.) erhält das Wort zu einer persönlichen Bemerkung: Auf die ungebührlichen Beleidigungen und Anwürfe des Herrn Grafen Böttger... Präsident Dr. Bogel: Wegen dieser ungebührlichen Beleidigung des

Ministers rufe ich Sie zur Ordnung! (Abg. Günther: Warum denn?)

Abg. Dr. Roth (fortfahrend): Das sind doch ungebührliche Beleidigungen, die sich in den Augen aller Billigdenkenden von selbst erheben werden. Im übrigen behalte ich mir vor, den Eintritt in die Tagesordnung der morgigen Sitzung eine kurze, sachlich gehaltene Erklärung abzugeben.

Abg. Günther (Hortfchr. Volksp.) macht den Präsidenten darauf aufmerksam, daß der Minister tatsächlich den Abg. Dr. Roth beleidigt hat, als dessen Rede sehr berechtigt war.

Präsident Dr. Bogel meint, wenn ein Mitglied dieses Hauses beleidigt worden wäre, er gewiß eingeschritten wäre, so tritt kein Präzedenzfall ein. Über der Minister habe ja ausdrücklich betont, daß es sich nicht um den Abgeordneten, sondern um den Bürgermeister Dr. Roth handelt. (Lachen links.) Es handelt sich zwar um dieselbe Person, doch ist diese Feststellung wesentlich. Hierauf werden die Anträge der Deputation zum Beschluß erhoben. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Schluß der Sitzung 11 1/2 Uhr abends.

Nächste Sitzung: Sonnabend vorm. 11 1/2 Uhr. Tagesordnung: Etat der Staatseisenbahnen, Eisenbahngesetze usw.

Nur etwa

# 1/3

Pfennig kostet eine Tasse

## SPARTANA

Nährsalz-Kaffee-Ersatz

Stärkendes und  
Blutverbesserndes  
Genusmittel

Kaffeefähiger Geschmack!

**SPARTANA**  
Nährsalz-G.M.B.H.  
DRESDEN-A  
Falkenstrasse 20

Überall und allermest.

# Jasmazi

Dubec 2 1/2 Pf.

Unsere Marine 2 Pf.

Elmas 3-5 Pf.

## Qualitäts-Cigaretten

Überall und allermest.

## Varieté und Ball-Säle

# Deutscher Kaiser

Straßenbahnlinie 15 — Leipziger Straße 112.

Sonntag von 11-1 Uhr vormittags:

### Gr. Frühschoppen-Konzert.

Eintritt frei!

Sonntag von 4 Uhr an — Montag von 7 Uhr an

### Grosser öffentl. Ball.

Zum letzten Male: Tiroler Waldfest.

??? Zum Pfingstfeste neue, wirkungsvolle, noch nie in Dresden ???  
dagewesene Dekoration! :: Wunderbare Aufmachung!

Es laßt hierzu ergebenst ein

A. Elsholtz



**Leutewitzer**  
Wind-  
Mühle

Mitteln im Maiengrün.  
Elektr. Linie 7, Böttch. - Kloststr.

**Gasthof zum Erbgericht**  
Liebethal.

Am Eingang der Gäßl. Schweiz  
unmittelbar über dem Liebethaler  
Grund; von Pillnitz und dem Vorse-  
berg ca. 1 Stunde. Empfehle wertigen  
Bereinen und Gesellschaften meinen  
groß- schattigen staubfreien Natur-  
garten mit Alpkalteegebirgs, Ball-  
saal mit Instrument.  
Pilsener-Biere.  
Sofortend G. Köhler.

# Orpheum

Kamenzer Straße 19/21.

Sonntag von 4 Uhr an, Montag von 7 Uhr an

## Großer Maieri-Festball

Sonntag von 4-6 Uhr Freier Tanz!

Montag 11 Uhr: **Große Blumen-Polonäse** mit den besten Festgesellschaften

Montags Tanzbänder. Sonntags Tanzmarken.

Achtung! Neu! Neu! Achtung!

## Restaurant Zufriedenheit

Robers Nachfolger

Kanonenstr. 74 (am St.-Pauli-Friedhof).

Sonntag den 19. Mai, zum ersten Male

### Grosses Flieder-Fest

verbunden mit  
Musikalischer Unterhaltung.

Wend:

### Grosse Flieder-Polonäse

bei feenhafter Beleuchtung des Gartens.

Bei ungünstiger Witterung für ca. 400 Personen in Saal mit Parkten Platz.

Jede Familie erhält ein großes Fliederbukett gratis!

Speisen und Getränke vorzüglich!

Alle Freunde frühlicher Stunden und ungezwungenen Besuchs laden ergebenst ein

Oskar Müller und Frau.

## Weltemühle

Reinlich-Dresden.

Morgen Sonntag: **Feiner Ball** mit neudefinierten Willa-Rose.

## Gasthof Blasewitz

Jeden Sonntag: **Militär-Ballmusik.**  
Es laßt ergebenst ein

Louis Orland.

## Löffler's Restaur.

Ziegelstr. 69. Tel. 18219

empfehle seine freundlichen  
Kochkünste. Jeden Sonntag  
Schinken in Brotzeit.  
Kunstliche Katerkaltung.

Wirtungsvoll R. Henze u. Frau.

### Berghaus Hausdorf

zwischen Mültz u. Hindenburg  
herrl. gelegenes Gartenrestaurant  
hält sich zur Einkehr bestens  
empfohlen. R. Schmidt.

## Neudeckmühle

im wildromantischen  
**Saubachtal.**  
Kampfschl-Stations Gauernitz.

## Gasthof Kronprinz

Hostowitz.

Jeden  
Sonntag **Ballmusik.**  
Eintritt frei.



# Wirtschaftliche Umschau.

## Der Kapitalexport.

Vor einem Jahre haben wir an dieser Stelle eine agrarische Expedition über den Kapitalexport aus Deutschland besprochen. Sie bestand aus den Herren Dr. v. Enderlin, Dr. v. Lohmeyer und Dr. v. Rühl. Sie brauchten eine Kampfeslösung gegen die ...

sehen, so daß ein Rückschlag auf dem Terrainmarkt wohl zu erwarten sei. Die Frankfurter Zeitung bemerkt allerdings dazu, daß die ...

von festigen Waren eine Fessel für die leistungsfähigen Werte, deren Zahl reichlich hoch ist. Deshalb müsse eine Zeitlang der Wettbewerb herrschen, während dessen die minder leistungsfähigen erliegen, die ...

Die preussische Regierung will die Sparkassen dazu zwingen, Teil ihrer Guthaben in Staatsanleihen anzulegen, um für einen ...

Indes, darum mögen sich die Geldkapitalisten kümmern. Was uns an diesen Fällen interessiert, ist die Konstatierung der Tatsache, daß nicht der einfache Kapitalist oder noch weniger der kleine ...

Wenn also die Triebkräfte der wirtschaftlichen Konjunktur tiefer liegen als in der Organisationsform der Unternehmungen, so bleibt diese auf die Eigentümerverschiebung nicht ohne Einfluß. ...

Kürzlich ist ferner eine Aktiengesellschaft zwecks Erwerbung von Anteilen in Ägypten gegründet worden, an der sich unter anderem ...

So steht es: der Kapitalexport und die mit ihm verbundene auswärtige Politik ist in den meisten Fällen bloß im Interesse der Banken: die einheimische Industrie ...

### Die Entwicklung der Elektrizitätsindustrie in Deutschland.

Die deutsche Elektrizitätsindustrie hat in den letzten Jahren einen außergewöhnlichen Aufschwung genommen. Es wurden folgende Leistungen erzielt:

Jahr	Produktion in 1000 Kilowatt
1895	148
1900	489
1903	930
1907	1530
1911	2526

Die Zahl der Werke hat sich in den letzten vier Jahren um nicht weniger als um rund 1000, der Anschaffwert gar um 178.000 Kilowatt erhöht. Dementsprechend ist auch die Zahl der mit Elektrizität versorgten Orte von 3330 im Jahre 1907 auf 10.450 im Jahre 1911 gestiegen.

Wir lagten schon, daß man in Deutschland Geld nur mit Mühe zu 5 bis 6 Proz. erhalten kann. Die Verzinsung der ...

Wie schon kurz mitgeteilt wurde, ist der Stahlwerksverband für die Produkte A, B, C für Kohlen, Träger, Halbzeug und Eisenbahnmateriale ...

Achtung!

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich



MAGGI'S Suppen-Würfel

Schutzmarke Kreuzstern.



Andere Suppenwürfel stammen nicht von MAGGI'S

MAGGI'S gute, gesunde Küche

## Aufklärung.

### Tschachenberge!

Da in der letzten Zeit das Gerücht verbreitet worden ist, daß Herr ...

**Grüne Wiese.**

Sonnabend-Grünen, am Ausgang des Großen Gartens.

Sonnabend: Große öffentl. Ballmusik.

## Germania Ballmusik.

Alt-Grünen. Max Richter und Frau.

---

## Schusterhaus

Sonnabend von 4 Uhr ab: Schneidige öffentl. Ballmusik

Großes Garten-Freikonzert

---

## Kohl'nstob

empf. Restaurant mit Garten

Täglich: Frei-Konzert

Radeberger Hof

Radeberger Straße 52

Richard Geßner u. Frau.

---

## Herm. Rilke

Restaurant Gerokstrasse 7

empf. feine febl. Spezialitäten

Unter. trakt. Mittagstisch

Eigene Schlächtere.

## Kaiserhof-Kino Radeberg

Von Freitag bis Montag ein

### Schlager-Programm

u. a. die Landes-Ausfahrt des Radfahrerbundes „Solidarität“ nach Chemnitz 1911. — Jeder Teilnehmer deutlich zu erkennen.

Es ladet herzlich ein

H. Apelt und E. Weigand.

---

## Dampfschiff-Rest.

### Kötzchenbroda

empfehlen feiner separater, ca. 50 Personen fassendes Speisezimmer mit Instrument.

Um gütige Unterstüttung bitten

Karl Heide.

---

## Luftbad

gegenüber dem Oberen Stein, bequem zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 22, 15 u. 1, sowie mit der Staatsbahn.

Gartenpunkt Dresden-Plauen.

Geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.

Warme und kalte Speisen an jeder Tageszeit, Milch, Kaffee, etc., alkoholfreie Getränke sowie Dresdener Wellenfleckerlchen empf. der Familienwelt

Klement Haaser u. Frau.



# Ernst Venus, Annenstrasse 28

28  
Gegründet  
1892.

Neue Kleiderstoffe  
Blusenstoffe  
Waschkleiderstoffe

Damenmäde  
Herrenmäde  
Kindermäde

Strümpfe  
Sweaters  
Makemäde

Sporthemden  
Kragen, Schlipse  
Manschetten

Unterröcke  
Blusen  
Plaids

Ausprobierbare solide Qualität.

Bademäde.

Billigste Preise.

## Fahrräder

500 Stück 1 Jahr Garantie.  
22, 24, 26 u. 40 cm. o. Gummi  
29, 48, 50 u. 100 cm. m.  
Kumpi. m. Schwebel. Gummiwed.  
u. Freil. m. Räderbremse Rr. 45,  
50-150. Tascorad. 55 b. 1.86 St.  
neu. 1.50, 1.85, 2.25,  
8.00 u. 8.50. m. Garant.  
8.75. 4.50 bis 10.50 St.  
**Mäntel**, 2.75, 5.—, 5.50,  
**Gebirgsreifen**, 6.50, 7.50, 10.50  
**Schläuche**, 1.85, 1.90, 2.50,  
2.75, m. Gar. 3-5 St.  
**Cellarosen**, 8.70, 1.20 b. 5.75 St.  
**Kettlenketten**, 1.25, 2 bis 10 St.  
**Wobale**, Paar 1.30, 1.50 b. 8.— St.  
**Luftpumpen**, 0.85, 0.85 b. 1.75 St.  
**Fahrräder**, 0.85, 1 bis 11 St.  
**Camisolen**, 0.25, 0.60, 1 b. 1.25 St.  
**Gepäckträger**, 0.85, 0.85 b. 5 St.  
**Stiefel**, 0.45, 0.75, 1 b. 5 St.  
**Winterschuhe**, 2.85 bis 12 St.  
**Verfrachten**, 1.50, 2 bis 8 St.  
**Neue f. Damenräd.** 2.25 b. 2.75 St.  
**Gloden**, 0.15, 0.80, 0.40, 1 b. 1.50  
**Stetten**, 1.25, 1.50 bis 8.25 St.  
**Sattelmäde**, Pa. 0.75, 1 u. 1.25 St.  
**Fahrradhandl.** 0.40 bis 1 St.  
**Primo Handl.** kg 28 u. 40 St.  
**Freil.-Fahrräd.** ll. 12 u. 16 St.  
Sitzstühle f. Arbeiter, Bekk.,  
Corbuz u. Topps-Gestell.  
**Stirn** Weiffnerstr. 49  
Ziegelstr. 10.

# Keine Wanzen-Plage mehr!

## Motten

und deren schädlich-gefährliche Maden-Brut

sowie jedes in der Wohnung eingenistete Ungeziefer vernichtet sofort radikal samt Brut, meine geglych geprüfte Universal-Tinktur

## „Tentyra“

Vollständig frei von nachwirkendem Geruch! Garantiert fladen- und auf empfindlichsten Geweben, Tapeten und Wänden, sowie giftfrei. Um all den vielseitigen Anfragen und Wünschen gerecht zu werden, meine alleingefertigte Tinktur „Tentyra“ den weitesten Verbreitungskreisen zugänglich zu machen, habe ich mich entschlossen, meinem bisherigen Groß-Versand an Einzel- und private Anhalten und Logierhäuser einen Einzel-Verkauf anzuschließen und verleihe daher von heute an: Ein einzelnes Kilo inkl. Verpackung, inhaltlich ein reichliches Liter „Tentyra-Tinktur“ für nur 2 Mark postfrei ins Haus nach allen Orten Deutschlands.

Postkarte genügt!

Durch dieses wohl einzig dastehende Angebot an Quantität und Qualität ist ein bis dato in der gesamten Desinfektionsbranche fehlendes, wirklich billiges Universal-Volkmittel für jeden Haushalt geschaffen worden, so daß von jetzt an jedermann in den Stand gesetzt ist, für wenig Geld sich das notwendige reichliche Quantum zu erwerben, was unbedingt erforderlich ist, eine ganze Wohnung inkl. Polstermöbeln, Matrasen, Bettstellen, Bildern, Tapeten, Schmeleisen, Wandrissen und Löchern vollständig ungeziefer- und brutenfrei machen zu können. Spritzen dazu von M. 1.50 an.

Chemische Ungeziefer-Vertilgungs-Präparate

Gesetzlich geschützt! „Tentyra“ Gesetzlich geschützt!

Fabrik-Lager-Versand nach Dresden-N., Leipziger Strasse 8 (Alter Schlachthof) Inhaber: Otto Denhardt.

### Chemische Ungeziefer-Vertilgungs-Präparate

#### „Tentyra“

Fabrik - Lager - Versand: nur Dresden - Neust, Leipziger Strasse 8. Inhaber: Otto Denhardt.



Die denkbar einfachste und billigste, aber auch gründlichste Selbsthilfe zur radikalen Ausrottung jeder Art Ungeziefer samt Brut, geschieht einzig und allein nur durch Gifffrei! „Tentyra“ nebst Flecken-rein Methode! rein

## Lederhandlung

Am See 19. Leder-Ausschnitt in Größe gefertigt. Vache- u. Schleder sowie familt. Schuhmacher-Bedarfsartikel billigst. August Holschke.

## Bekanntmachung

**Herren**  
Die Bedarf an Garderobe haben, gehen nur zu  
**Pimsler, Dresden**  
37 Gr. Brüdergasse 37  
nahe dem Postplatz  
gegny. u. Jophranische  
bort kaufen Sie zu billigen  
Preisen nur wenig getragene  
herrschafliche  
**Monats-Garderobe**  
Reihungje von 7 St. an.  
Herbstjahrs-Überzieher von 5 St.  
an, einzelne Jacketts und Westen  
b. 2 St. an. Stets Gelegenheit  
in neuen Herren- u. Damen-  
Anzügen von 3 St. an, sowie  
Kinder-Anzügen von 3 St. an.  
Reise-Gerren, Damenohrhu  
b. 4.50 St. an. Hand- u. Gehrad-  
Anzüge werden verlichen und  
verkauft.  
Stunden von auswärts Fahr-  
vergütung. Bei Einkauf eines  
Anzugs ein Paar Socken gratis.  
Dresden 37.  
Bitte genau auf Nr. zu achten.

## Unter uns

gefagt, die beste mehrtägige Setze ist  
**Stackenpl. - Teerschwefel - Salbe**  
a. Bergmann & Co. Radebul  
geg. alle Arten Hautunreinigkeiten  
und Hautauschläge, wie Wunden,  
rote Piele, Milcheiter, Pimples, Flechten  
Saurbröte zc. à St. 50 Pf. bei:  
Bergmann & Co., König-Zochmannstr.  
Hermann Koch, Altmärkt 5.  
Wolgel & Zaeh, Marienstraße 12.  
C. G. Kappertstein, Frauenstraße 9.  
Friedr. Wollmann, Hauptstraße 22.

## Auf Kredit!

Möbel u. Polsterwaren  
Herren- u. Damen-  
Konfektion  
Kinderwagen  
Wälder & Federbetten  
Anz. v. 3 M., Woche 1 M. an.  
**Kredithaus Miersch**  
Marienstr. 13, l. u. ll.  
gegenüber Drei Raben.

## Hallo!

**Herren**  
die Bedarf an Garderobe haben,  
gehen nur zu  
**Falk, Dresden**  
31 Gr. Brüdergasse 31  
nahe dem Postplatz  
beh. d. Bürgerkasino  
bort kaufen Sie zu billigen  
Preisen nur wenig getragene  
herrschafliche  
**Monats-Garderobe**  
Reihungje von 7 St. an.  
Herbstjahrs-Überzieher von 5 St.  
an, einzelne Jacketts und Westen  
b. 2 St. an. Stets Gelegenheit  
in neuen Herren- u. Damen-  
Anzügen von 3 St. an, sowie  
Kinder-Anzügen von 3 St. an.  
Reise-Gerren, Damenohrhu  
b. 4.50 St. an. Hand- u. Gehrad-  
Anzüge werden verlichen und  
verkauft.  
Stunden von auswärts Fahr-  
vergütung. Bei Einkauf eines  
Anzugs ein Paar Socken gratis.  
Dresden 31.  
Bitte genau auf Nr. zu achten.

## Man verlangt lebt

die Werte der  
**Genossenschafts-Brauerei**  
a. G. m. b. H. Niederpoyritz  
in Niederpoyritz  
Genossenschafts-Bühmisch  
H. Lager  
Einfach, hell und dunkel.  
Sie sind verlässig  
und gut bekömmlich.

## Musik

Instrumente  
aller Art  
kauft und tauscht  
auf  
**Otto Friebel 13**  
Eckhaus Steinstrasse.  
**Bettfedern**  
Wamp- Bettfedern - Betsigung  
Steppdecken  
eigene Verfertiung, nur Hand-  
arbeit  
**Osw. Hänel**  
Nr. 13/14, Kaiserwitzer Str. 17  
**Gleg. Stoff- u. Plüschstoffe**  
Beste Polsterung - eing. Möbel,  
Ausstattungen emp. billigst (auch  
bei Teilzahlung) **Rössler,**  
Kapplerstr. 22.

Solide **Braut-** Billig  
Ausstattungen Einzel-  
Telephon 338. **Möbel**  
SAXONIA  
Gruner Str. 5 Bullus Feber & Co., Sent. bis 4. Etage, nahe beim Pira. Platz.

**Unverwüstlich**  
sind meine Frühjahr-Anzüge und Winter-  
Gerren. sowie prima Placento-Anzüge  
mit und ohne Stricksofen  
**Alles kauft**  
feine Anzüge, Valetots, Winter, Jagden,  
Wetter-Verzeihen, Wummimäntel, Cochen,  
Wollen, Schloffer-Anzüge und neues und  
getragenes Schneewerk (am. Sandalen nur bei  
**Karl Wähler**  
Dresden-A., Breite Strasse 12, ll.  
(Neber d. Bingerthuben.) es. i. Missio v. Postplatz u. Altmärkt  
Um meinen wertigen Kunden entgegenzukommen, et-  
hält jeder Käufer einen modernen Strohhut oder  
eine Sportmäde zum Kaufschuß als Geschenk.  
Kunden von auswärts Fahrtvergütung!  
Bitte genau auf Nr. 12 zu achten.  
Keine Bademäde. Keine Hülsle am Plage.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an  
**Reform Zahn-Praxis**  
Zwingerstraße 12. Finaischer Platz: Elgang  
Johannisstraße 28 b. Blasewitz: Schillerplatz 1.  
**Schmerzloses Zahnziehen Mk.**  
Hunderte von Anerkennungen  
**Künstl. Zähne M. 1.80, Platte**  
Umarbeitung nichtpassender Gebisse.  
Reparaturen billigst.  
Keine Luxuspreise.

**Tharandt und Umg.**  
Befähigung auf die Dresdener Selbstprüfung, gewinne  
Diplomierbar, Leiter- und Dozententzunge nimmt jedermann  
entgegen  
Paul Fiedler, Freiburger Straße 114.

**22 Nur 22**  
kaufen Herren nur wenig getragene  
herrsch. Reihungje v. 8, 10, 12 St.  
Commerzpaletots u. Wfiter, einzelne  
Jacketts, Hosen u. Schuhe v. 2 St. an.  
Gelegenheitsposten in neuen Her-  
ren- u. Damenanzügen v. 10 St.  
an. Anwesenänge v. 8.50 St. an.  
Winterkleidern von 5.50 St. an.  
Hand- u. Gehradanzüge werden bill.  
verkauft und verlichen. Großer  
Wosten in neuen Herren- und  
Damen-Schuhen von 5 Mark an.  
**M. Dankner**  
Dresden-A.  
Webergasse 22.  
bis-a-bis der Bärenschwänke.  
Auswärtigen Kunden ge-  
währe Fahrvergütung.  
I. Rad, Prellauf, gut erb. bil.  
D. Rad, Raubbarstr. 31, 3. s.

# Dr. Diehl-Stiefel



**Schutz**  
dem gesunden Fuss!  
**Heil**  
dem Kranken!

Ein neues System naturgemässer Fussbekleidung mit allen hygienischen Vorzügen.



Verlangen Sie illustrierte Broschüre.

Jnt. Hyg. Ausst. Dresden

Alleinverkauf für Dresden:

## Neustadt

Wettinerstr. 31-33 Ecke Mittelstr. König-Johannstr. Ecke Moritzstr.

Pirnaischer Platz Ecke Grunaer Str. Hauptstrasse Ecke Ritterstr.

# Zahn-Praxis

## Max Wagner

Wettinerstraße 18, 1 Dresden, Wettinerstraße 18, 1 früher Rudolphs Zahnkeller.

Spezialität: Zahnziehen in örtlicher Betäubung.

Zahnersatz in bester Ausführung. - Plombierungen.

Leichte Zahlungsweise.

Haupt-Niederlage der

**Weltfirma Näher A.-G., Zeit**

**Kinderwagen**

**Klappsportwagen**

das Rechte und Beste was es gibt.

**Netzbettstellen**

in sauberster Ausführung.

**Billigste Quelle**

da kein teurer Laden.

**Liliengasse 8, part.**

in der Nähe vom Postplatz u. Am See.

# Herrliche Hut-Blumen!

H. Rosen Tgd. 50 Pf., Chrysanthemen Tgd. 1.20 M., Afasie Tgd. 1 M., Anemonen Tgd. 75 Pf., Alpenveilchen Tgd. 1 M., Edelweiß Tgd. 25 Pf., Crisafengel Tgd. 65 Pf., Mohn Tgd. 20 Pf., Nicker Tgd. 40 Pf., Geranien Tgd. 12 Pf., 70 Pf., Weiden Tgd. 25 Pf., Butterblumen, Kirrifel, Margeritten, Kornblumen, Waldblumen Tgd. 10 Pf., Reizende Ranken von 50 Pf. an. Hirschenposten garantiert echter Straußfedern. 10-15 cm breit, 40 cm lang 1 M., 42 cm lang 2 M., 45 cm lang 3 M., 50 cm lang 4 M.; tiefe ca. 18 cm breit 6 und 8 M., 20 cm breit 10 M., 25 cm breit 20 M., 30 cm breit 30 M.



Prachtvolle Pleurosen von 3 M. an. Echte Reiter u. Phantasie.

Manufaktur künstlicher Blumen \* Strausfederhaus

## Hermann Hesse

Scheffelstrasse 10/12.

# H. A. Herrmann

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

**Elsasser Lederhosen, Arbeitshosen**

**blauen Maschinen-Anzügen**

**Fleischer- u. Hausjacketen**

Großes reichhaltiges

**Schuhwarenlager**

für Herren, Damen und Kinder.

**Schaftstiefel und Arbeitsschuhe.**

Wie bekannt alles nur in guter Ware bei soliden Preisen.

**Ziegelstrasse Nr. 6. Zum billigen Laden.**

# „Eisenfest“

Unter diesem Namen haben wir einige ausserordentlich haltbare Stoffqualitäten, welche die Bezeichnung „Eisenfest“ mit Recht führen, für Herren-Anzüge verarbeiten lassen. Diese Artikel sind mit besonders festen Zutaten versehen und allerduerst kalkuliert. Dieselben werden in 4 Serien unter dem Namen

# Strapazier-Anzug „Eisenfest“



in 19 Herrengrößen ständig in grosser Auswahl fertig auf Lager gehalten. Für Herren; die im Berufe ihre Garderobe sehr strapazieren und daher besonderen Wert auf Haltbarkeit legen, wie **Beamte, Architekten, Techniker, Werkmeister usw.**, sind diese Anzüge besonders geeignet.

**Serie \***  
Grau gewirnt, Cheviot auf Sergefutter, einfache Ausführung . . . . . **19<sup>00</sup>**

**Serie \*\***  
Hellgrau gewirnte oder dunkle Kammgarnstoffe, ein- und zweireihige Form . . . . . **29<sup>00</sup>**

**Serie \*\*\***  
Braun und grau gemusterter Cheviot und elegante Kammgarne, in praktischen, modernen Farben, ein- und zweireihige Form . . . . . **39<sup>00</sup>**

**Serie \*\*\*\***  
ff. modern gemusterter Cheviot und elegante Kammgarne, ein- und zweireihige Form . . . . . **49<sup>00</sup>**

**Herrenhose „Eisenfest“** \* \*\* \*\*\* \*\*\*\*  
ff. gestreifte Kammgarne und Cheviotstoffe **4<sup>75</sup> 7<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 13<sup>50</sup>**

Jedem Anzug sind Flickstücke beigelegt. Auswahlendungen nach auswärts.

# EGER & SOHN

nur König Johannstrasse

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

# 2ter Waggon Fahrräder

selten. Gelegenheitskauf, solide Marke, reelle Garantie, Torpedo-Freilauf mit stark. Gebirgsmanteln, elegante Ausstattung, Stück 60 M. Darunter starke Geschloßräder u. leichte Halbrenner. Die große Nachfrage beweist aufs neue, wie preiswert dieselben sind.

**Krausses Fahrrad-Haus, jetzt Freiburger Str. 123**  
Ecke Crisostolstr.

# Frau Emma Schunke



# Schloßstrasse 19.

empfiehlt **Echte Haarneße** von 15 Pf. an, **frischerbare Locken** aus feinstem deutschen Haar zu 30 und 50 Pf., **Turbangestelle** v. 30 Pf. an, **Noharunterlagen**, 50 cm, 50 Pf., **Oblgestelle**, ringsum, von 50 Pf. an, **ausstämmbare Haar-schoner**, ringsum, zu 1.50 M., **echte Rohhaarunterlagen**, 54 cm lang, 1.75 M., sowie **Jöpfe, Vorder-schürzen** u. aus nur farbeständigem, ungetrepptem, seidenweißem, deutschem Haar zu Fabrikpreisen.

**Weibl. Bedienung 1. Etage.**  
Fabrik und Detailverkauf:

# Honigkuchenbäckerei

von **Ernst Schäfer**  
Nebelkeller Straße 72

Bringt ihre bei Sommerzeiten so beliebten und gut eingeführten Waren in freundliche Erinnerung und bittet die Herren Vereinsvorstände und verehrlichen Gemeindefürsorge bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

# Echte Pulsnitzer Honigkuchen.

Den geehrten Gewerkschaften und Arbeiter-Sportvereinen empfehle bei Sommerfesten und anderen Vereins-Veranstaltungen den beliebten **echten Pulsnitzer Honigkuchen** zur Verköstigung und zum Verkauf. Preislisten werden franco zugesandt.

**Georg Apelt**, Vertreter einer Pulsnitzer Honigkuchenfabrik  
Radeberg, König-Albert-Straße 11.

# Herren-Anzüge

ein- und zweireihig, neueste Muster

15, 18, 20, 24, 27, 30, 35, 40 M.

# Knaben-Anzüge

moderne Fassons

2.75, 3.50, 4.50, 6.—, 7.50, 8.50, 10.—, 12.— M.

sowie reichhaltige Auswahl in

# Damen-Paletots

empfiehlt zu billigsten Preisen

# Konfektions-Haus Rudolf Lederer

Radeberg, Dresdner Straße 23

Größtes Geschäft dieser Branche am Platz.

# Grammophone u. a. Platten-

billigste Preise. **Triichterlose Apparate** von 20 M. an.

Großes Lager in **doppelt** fertig bespielten **Schallplatten**

25 cm von 1.20 M. an, 30 cm von 2.50 M. an

**Pathé-Platten**. Verechnung gratis.

**Mikrophone**, Instrumente aller Art, Saiten.

**Eigene Reparaturwerkstatt.**

**Schladitz, Annen-18, Radeberg** gegenüber der Dampf-Feinweberei.

# Radeberger Hutfabrik

Wagawa & Gröner G.m.b.H. Dresden-A., Moritzstr. 3.



„Neueste Typs“

## Schenswerte grosse Ausstellung

„Beste Schläger“

Riesenlager und einzig dastehende Auswahl aller Preislagen in garnierten und ungaruierten Damen-, Kinder- und Backfisch-Hüten gediegenster Ausführung zu unseren bekannt billigen Preisen. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten!

Riesenlager dominierend der Modiformen bekannt billigst!



Dresden-A., Moritzstraße 3

In allen  
Geschäften  
Stadtvorsand **WUMPT und Hostenlos!**

Bis Pfingsten  
Ausnahme-Preise  
Stadtvorsand **WUMPT und Hostenlos!**

# F. E. Krüger

Friedrichstadt, Schäferstrasse 15 ♦ Telephon 19557

Neustadt, Alaunstrasse 32 ♦ Telephon 17345

Löbtau, Kesselsdorfer Strasse 72 ♦ Telephon 12409

Striesen, Augsburger Strasse 33 ♦ Telephon 12410

Ausnahmepreise-Verzeichnis an den Schaufenstern ausgehängt!

## Lesen Sie gestriges Inserat!

### + Männerleiden

**Mund- und Halsentzündungen und Harnkrankheiten**  
Behandelt seit 16 Jahren mit gutem Erfolg ohne Verursachung durch das Naturheilverfahren **Fra. Helmberg**, Dresden, Bautzner Str. 32. Sprechst. 2-5. Sonntags 8-11.

### Ia Speisekartoffeln

Magnum bonum. Op to date und welche runde liefert billigt in großen und kleinen Posten.  
**J. Rathel**, Kartoffelhandlung, Altstranfer Straße 3.

### Geschädigte Zahnleidende

welche von Karies, durch irreführende Beklame u. aufdringliche Zahnreißende sich benachteiligt fühlen, werden von anderen Geschädigten gebeten, beaufsichtigt durch gemeinsamen Vorgehen ihre Adresse zwecks Rückzahlung der Verluste unter N. J. 012 im **Invalidentank** niederzulegen. Kosten und Unannehmlichkeiten entstehen nicht.

### Feines Herrenrad

Freilauf m. Zubehör für 35 M. f. zu verb. **Edtauer Str. 33, 2. r.** Eleg. Herrenanzug, neu, bill. zu verb. **Grüncstraße 13, 3. bei W.**

Guterhalt. Sportwagen zu bl. | Mod. Kindertwagen zu verb. **Hammerstraße 18, 1. Mitte** | **Markgrafenstrasse 22, 4. Einge r.**

### Zentralverband der Steinarbeiter

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Kollege **Albert Herr** am 18. Mai an der Berufskrankheit verschieden ist. **Ehre seinem Andenken!** Die Beerdigung findet Sonntag mittig 1 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofs aus statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet. **Die Verwaltung.**

### Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Dresden und Umgegend.  
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kollege **Richard Schönherr, Dreher** am 18. Mai verstorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2<sup>1/2</sup> Uhr an dem St.-Pauli-Friedhof statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet. **Die Ortsverwaltung.**

### Zentralverband d. Töpfer u. Berufsgenossen Deutschl. Filiale Dresden.

Wittwoch den 16. Mai verstarb nach langem schweren Leiden unser Mitglied **Paul Hahn** im Alter von 42 Jahren. Die Beerdigung findet Sonntag den 19. Mai, mittig 12 Uhr, vom Trauerhause (Dresden-Gottschappel, Lindenstraße Nr. 7) aus statt. Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht. **Der Vorstand.**

### Krankenkasse d. Maler, Lackierer und Vergulder zu Dresden (E. N.).

Plötzlich und unerwartet ist unser langjähriges Ausschussmitglied **Herr Paul Saalbach** aus dem Leben geschieden. Wir verlieren in ihm einen allezeit rührigen und thätigen Mitarbeiter der sich ein ehrenvolles Andenken wohl verdient hat. Bewegten Herzens ruhen wir ihm ein aufrichtiges „Gute Nacht“ in die Ewigkeit nach. **Dresden, den 17. Mai 1912. Die Verwaltung, E. Strehle, Vors.**

### Ihrem alten Parteigenossen

**Adolf Enderlein nebst Gattin (Lebnitz-Neudorf)** zum 25 jährigen Ehejubiläum **die herzlichsten Glückwünsche!** Die Genossen des Bezirks Kaitz-Leubnitz.

### Herren-Wäsche

**Krawatten, Blau Anzüge** kauft man am billigsten bei **E. Köhler, Am See 13.**

### Ehronerkklärung.

Sie von mir gegen Herrn **Richard Forberger**, Kohlenhändler, Kesselsdorferstr. 54 ausgesprochene Beleidigung, daß ich demselben 1000 Mark gehört haben, nehme ich heute als unrichtig zurück, u. bedaure, das ausgesprochen zu haben. **Dresden-Kaaitz, d. 16. Mai 1912. Johann Mulansky.**

### Zurückgekehrt vom Grabe

meiner lieben Gattin, unserer unergelichen Mutter **Frau Klara Fahrmann** sagen wir allen für die zahlreiche Teilnahme sowie den vielen Blumensträußen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Wladner für seine großen Bemühungen u. Herrn Pastor Schmauß für die trostreichen Worte am Grabe. **Niederpeitzewitz, 17. Mai 1912. Der trauernde Gatte nebst Kindern.**

### Verband d. Hutarbeiter u. -arbeiterinnen Filiale Dresden.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kollege **Albin Hermann** im Alter von 50 Jahren am Mittwoch den 16. Mai an Nierenleiden verschieden ist und Sonntag mittig 1 Uhr von der Halle des Striesener Friedhofs aus beerdigt wird. Um zahlreiche Beileid ersucht. **Die Ortsverwaltung.**

### Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Vaters, unseres Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Kaufmanns

### Oswald Baßler

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Dank der Direction der Brauerei zum Helsenfelder, dem Kommerzialrat sowie seinen lieben Arbeitskollegen für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte, den reichen Blumensträußen und die reichliche Geldspende. Dank dem vereinigten Männerchor zu Gittersee für die erhebenden Trauergesänge im Hause und am Grabe sowie den Parteigenossen des 8. Wahlkreises. Dank den Herren Vorgesetzten und Arbeitskolleginnen der Firma **Schlein & Söhne**. Dank Herrn Pastor Warth für die trostreichen Worte am Grabe sowie Herrn Kantor Wächel für den erhebenden Gesang. Dank auch ferner allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung, den herrlichen Blumensträußen und die reichliche Geldspende. Dank besonders den lieben Hausbewohnern, die mir mit Rat und Tat in den schweren Stunden so hilfreich zur Seite standen. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dieße Mühsal unfer Wand, Lieben innig uns ergeben, Bis des Todes kalte Hand Trennte unfer Eheband. Gott wird mich zu dir erheben, Das Gott tut, das ist moßiglich. Verläßt mit dir dann fort. Dies Wort stillt unfer langes zuleben. **W. K. rufe laut! Auf Wiedersehen!**

### Zurückgekehrt vom Grabe meines unergelichen Vaters, unseres lieben Sohnes und Bruders

### Max Bruno Kreimeler

sagen wir allen Freunden und Bekannten für die Teilnahme beim Begräbnis und den reichen Blumensträußen sowie für die herrliche Kranzspende des Transportarbeiter-Verbandes unseren besten Dank. Dank auch Herrn Warrer Wolf für die trostreichen Worte am Grabe. **Die trauernde Witwe nebst Kindern, Max u. Franz.**


### Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme sowie den schönen Blumensträußen beim Beimgange meines lieben Vaters, unseres treuherzigen Vaters

### Artur Hausmann

sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten sowie meinen Arbeitskollegen für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte unseren **herzlichsten Dank.** **Dresden - R., Köhliche Straße 26. Die trauernde Witwe nebst Kindern.**

### DANK.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meines lieben unergelichen Vaters, unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, **Friedrich Wilhelm Heinrich**, zuteil wurden, sagen wir allen unseren innigsten Dank. Vielen Dank meinen Arbeitskollegen für die reiche Spende sowie für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte. Dank auch den Partei- und Gemeindegliedern sowie den Genossinnen sowie dem Turnverein zu Niederpeitzewitz. **Niederpeitzewitz, den 18. Mai 1912. Marie verw. Heinrich nebst Kindern. Tu warst so gut, du starbst so früh. Wer dich geliebt, vergißt dich nie.**



# Grasser Pfingst-Verkauf.

bei

# Alsberg

Mit Recht werden unsere Angebote bevorzugt, denn wir inserieren nicht nur schwarz auf weiss, sondern wir bieten unserer werten Kundschaft das, was wir anzeigen.

<p><b>Riesenposten</b>  <b>Popeline-, Fresco- und Alpaka-Jackets</b>          75 bis 85 cm lang, in marine, hellgrau, mode-          taube und leder, in sparten Fassons und Gar-          nierungen . . . . . <b>8,75</b></p>	<p><b>Reinseidene Jackenkleider</b>          prima schwarz Taffet oder Taffetglacé, in vielen          Farben, Jackett auf Seide, in den spartesten          und neuesten Fassons, reisend garniert, regul.          Preis 85.00 bis 135.00          jetzt <b>63.00, 53.00, 42.00, 33.00</b></p>	<p><b>Riesenposten</b>  <b>Popeline-, Fresco- und Alpaka-Mäntel</b>          100 bis 145 cm lang, in hell und dunkel-mode,          grau, marine, schwarz, ganz neue Fassons, reiz.          garniert . . . . . <b>9,75</b></p>
<p><b>Jackenkleider</b> aus reinwollenen          Cheviot oder          engl. Geschm., tadelloser Sitz, Jackett teils          auf Seide, reisend garniert, regulärer Preis          80.00 bis 141.00 . . . . . jetzt nur <b>16,50</b></p> <p><b>Jackenkleider</b> in engl. Charakt.          in grauen und          modifiziert mit Tönen, Jackett auf Seide, regul.          Preis 35.00 bis 55.00, jetzt nur <b>22,50</b></p> <p><b>Jackenkleider</b> Alpaka, uni oder          gestreift, prächt.          volle seidene glänzende Qualitäten, Jackett auf          Seide, tadell. los verarbeitet. . . . . <b>33,00</b></p> <p><b>Jackenkleider</b> in den spartesten          Ausführungen,          in uni Stoffen und engl. Stoffen, Ateliersarbeit          95.00, 82.00, 75.00, 62.00 bis <b>55,00</b></p>	<p><b>Schwarze und farbige          Reinseidene          Mäntel</b>          aus reinseidenem Taffet oder Payette, 155 bis          145 cm lang, in spartesten Fassons, mit Tüll,          Spachtel, Samthand, Grolots oder Rüschen-          garnierung oder mit grosser Pelorine, mit          sparter Kurbelel, regulärer Preis bis 125.00,          jetzt nur <b>42.00, 33.00, 29.00, 22.00, 18.00, 14,50</b></p>	<p><b>Paletots</b> 125 cm lang, marineblau u.          Stoffe in engl. Geschmack,          neue mod. Fassons, mit farbig. Tuch garniert,          regulärer Preis 15.00 bis 17.50 . . . . . jetzt nur <b>7,50</b></p> <p><b>Paletots</b> 125 cm lang, aus Stoffen in          englischem Geschmack, in          modernsten Farbentönen oder reinwollenem          marine Cheviot, apart garniert, regulärer Preis          18.00 bis 24.00 . . . . . jetzt nur <b>12,00</b></p> <p><b>Paletots</b> 125 cm lang, aus prima rein-          wollenem Cheviot, reizend          mit Tuch- und Perlmutterknöpfen garniert          oder Stoffen in engl. Geschmack, regulärer          Preis 24.50 bis 30.00 . . . . . jetzt nur <b>16,00</b></p> <p><b>Schwarze Paletots</b> riesige          Posten          prima reine Wolle, ganz mit Serge oder Seiden-          kloth gefüttert, 125 bis 185 cm lang, regulärer          Verkaufspreis 27.00 bis 38.00, jetzt nur <b>22,50 u. 14,50</b></p>
<p><b>Reinwollene          Mousseline-Kleider</b>          prima Stoffe, reizende neue Fassons mit          sparten Garnierungen, regulärer Verkaufs-          preis 80.00 bis 127.00          jetzt nur <b>12,75</b></p>	<p><b>Schwarze          Voile-Paletots</b>          pa. reine Wolle, 190 bis 140 cm lang, neueste          und schickste Fasson, mit reicher Seiden-          Applikation, Kurbelel-Garnierung oder Seiden-          blenden . . . . . <b>42.00, 38.00, 29.00 und 24,00</b></p>	<p><b>Paletots</b>, Leinen imit., 125 lang,          mit grossen Kragen,          aparte Rippegarnierung, reich mit Paspel, mit          Hägel und Knopfverzierung . . . . . <b>9,75</b></p> <p><b>Paletots</b>, Leinen imit., weiss u.          ecru, 135 lang, mit          grossen bekurbelten Kragen und Revers, mit          bekurbelten Manschetten . . . . . <b>12,50</b></p>
<p><b>Kostümröcke</b> aus Stoffen in eng-          lischem Geschmack,          modernste Form, in hellen und dunklen Farben,          regulärer Preis bis 6.00, jetzt nur <b>2,75</b></p> <p><b>Kostümröcke</b> aus marine oder          schwarzem seiden-          glänzendem Alpaka mit Nadelstreifen, aparte          Form . . . . . jetzt nur <b>4,50</b></p> <p><b>Kostümröcke</b> Stoffe in englischem          Charakter, in mo-          dernsten bunten und grossen          Farbentönen, regul.          jetzt nur <b>7.00 und 5,00</b></p> <p><b>Kostümröcke</b> Stoffe in englischem          Geschmack, prima          Ausführung u. Qualität, tadelloser Sitz, regul.          Preis 26.00 bis 19.00, jetzt nur <b>15.00 bis 9,50</b></p>	<p>ca.  <b>10 000 Blusen</b>          nur die leisterschiene Neuheiten in Voile, Batist,          Marquisette, Stickereistoffen, Mousseline, Popeline,          Taffet, Foulard, Eastseide und Waschatoffen          von <b>65,00 bis 1,85</b></p>	<p><b>Batist-Kleider</b> von M. <b>52.00 bis 6,75</b></p> <p><b>Stickerei-Kleider</b> von M. <b>75.00 bis 9,75</b></p> <p><b>Voile-Kleider</b> von M. <b>110.00 bis 12,50</b></p> <p><b>Nur Neuheiten dieser Saison</b> in den spartesten          Ausführungen in weiss, champagne, hellblau,          rosa und flieder.</p> <p><b>Leinen-Jacken-Kleider</b>          in überwältigender Auswahl          von M. <b>72.00 bis 12,00</b></p>
<p>Bei dem Artikel  <b>Lingerie-Blusen</b>          machen wir besonders darauf aufmerksam, dass die          deutschen Fabrikate mindestens so gut, aber wesentlich          vorteilhafter sind, wie die französischen, englischen und          Wiener Fabrikate, welche wir ebenfalls führen.</p>	<p>Diese Waren sind vom Umtausch ausgeschlossen.          Jede Änderung wird berechnet und können vor Pfingsten          Änderungen nur vorgenommen werden, soweit Arbeits-          kräfte reichen.          Damen, welche nicht kaufen wollen, werden höflichst          gebeten, nicht anzuprobieren, und bitten wir, diesbezüg-          liche Forderungen an uns nicht stellen zu wollen.</p>	<p>Zur besonderen Beachtung!  <b>Lingerie-Kleider</b>          aus Frankreich, England oder Oesterreich sollte keine          Dame bevorzugen, denn die deutschen Fabrikate sind          den ausländischen in besug auf Geschmack und Ver-          arbeitung mindestens gleichwertig, aber wesentlich          preiswerter.</p>

Mit Recht werden unsere Angebote bevorzugt, denn der Name „Alsberg“ ist heutzutage mit dem Begriff „fertige Konfektion“ auf das innigste verknüpft.

# Messow & Waldschmidt

Warenhaus Wilsdrufferstrasse 11-13

## Besonders Preiswerte Pfingstangebote

### Herren-Artikel

Oberhemden, Perlal, mit festen Manschetten . . . . . Stk 4,45, 3,00, 2,90  
 Oberhemden, Sephriz, mit abknöpfbaren Manschetten . . . . . Stk 5,75  
 Stehkragen, garantiert 4 fach Seinen . . . . . Stk 35 Pf.  
 Stehkragen, garantiert 4 fach Seinen, prima Qualität . . . . . Stk 45 Pf.

**Besonders vorteilhaft!**  
**3 Stehkragen** in vorzüglicher Qualität . . . . . **85 Pf.**

Stehkragen mit umgelegten Eden . . . . . Stk 55, 18, 42 Pf.  
 Steh-Umlegekragen in nur guten Qualitäten . . . . . Stk 58, 38 Pf.  
 Steh-Umlegekragen, amerikanische Fassung . . . . . Stk 45 Pf.  
 Weiche Pikee-Umlegekragen, weiß und mode . . . . . Stk 48 Pf.

**Rest-Bestände:** **Zirka 800 Stück Farbig Garnituren** Serie I **48** Serie II **68**  
 (Servietten und Manschetten) in Sephriz u. Perlal

Selbstbinder, breite, offene Form, neue Muster . . . . . Stk 1,35, 95 Pf.  
 Regattes in feinen Mustern . . . . . Stk 95, 78 Pf.

**2 Gelegenheits-Posten**  
 Selbstbinder, breite offene Form . . . . . Stk 48 Pf.  
 Hosenträger, Baumwolle, glatt und gestreift . . . . . Stk 1,18, 32 Pf.

### Handschuhe und Strümpfe

Lange Halbhandschuhe, Periflet, ca. 40 cm lang . . . . . Paar 28 Pf.  
 Lange Halbhandschuhe, imitiert Hättelarbeit . . . . . Paar 25 Pf.  
 Lange Halbhandschuhe  
 Kaschmischer, schwarz, weiß und farbig, ca. 40 cm lang, Paar 6/8, 58, 48 Pf.  
 Lange Halbhandschuhe, reine Seide, für 1/2 lange Kermel . . . . . Paar 68 Pf.  
 Lange Halbhandschuhe, reine Seide, ca. 40 cm lang . . . . . Paar 95 Pf.

Ein Posten **Finger- und Halbhandschuhe 18** Pf.  
 (schwarz, weiß, farb., 2 Ausfüh., Paar)

Ein Posten **Lange Halbhandschuhe 28** Pf.  
 in sehr schönen Mustern, ca. 40 cm Paar

Lange Fingerhandschuhe, durchbrochen, ca. 50 cm lang . . . . . Paar 68 Pf.  
 Lange Fingerhandschuhe, Flor, durchbrochen, ca. 50 cm lang . . . . . Paar 85 Pf.  
 Lange Fingerhandschuhe, Halbleide, durchbrochen, ca. 50 cm lang . . . . . Paar 95 Pf.  
 Engl. lange Damenstrümpfe, schwarz und leder . . . . . Paar 48, 35 Pf.  
 Engl. lange Damenstrümpfe, echt Wase . . . . . Paar 68 Pf.  
 Engl. lange Damenstrümpfe, vornehm bestickt . . . . . Paar 68 Pf.  
 Musselinstrümpfe, schwarz und leberfarbig . . . . . Paar 58 Pf.  
 Durchbrochene Florstrümpfe, schwarz, braun, farbig . . . . . Paar 55, 78 Pf.  
 Schweißsocken, graumeliert, nahtlos . . . . . Paar 55, 38, 28 Pf.

Ca. 1000 Paar **Durchbrochene Flor-Strümpfe 58** Pf.  
 (schwarz, braun u. kostümfarbig, Paar)

Ca. 5000 Paar **Gestrickte Frauen-Strümpfe 48** Pf.  
 engl. lang, nahtlos . . . . . Paar

Ein Posten **Kinder-Söckchen,** (schwarz, braun und farbig, mit Jacquardrand, Größe 1-4 3-8) **15 35** Pf.

### 3 Extra-Angebote in Schuhwaren

Clobus-Halbschuhe für Damen aus weichem, grauem oder beige Stoff, 2-3 Schmitz, m. Seidenfintel oder breiter Rippschleife . . . . . Paar **3 75**

Leder-Halbschuhe für Damen mit Derby-Schnitt, Soft-Lappe und Seidel-Fintel, moderne, amerikanische Form, alle Größen . . . . . Paar **4 90**

**Kinder-Stiefel**  
 Größe 21-26, in schwarz u. braun . . . . . Paar **2 95**  
 Größe 27-30, in schwarz, mit und ohne Ledapp . . . . . Paar **3 75**  
 Größe 31-35, in schwarz, mit u. ohne Ledapp, in 2 Formen, Paar **4 95**

### Damen-Putz

**Letzte Neuheit! Rafia-Hüte** jederleicht, sehr stabil, in Wiener Zid- u. Panama-Form, m. Rippsbandgarnit. **2 95**

**Ein Posten Damenhutformen** neueste Fasson, schwarz und hellfarbig, in Elyen- und Ballygechten **1 45 1 95 2 95**

**Letzte Neuheit! Imitierte Panama-Hüte** mit Samtband-Garnitur **3 25**

Matelot-Hut mit Rippsbandgarnitur . . . . . 95 Pf.  
 Großer Matelot-Hut, glatte Form, mit Rippsbandgarnit. **1 75**  
 Extra großer Matelot, mit Rippsbandgarnitur . . . . . **1 95**

Großer Breton-Hut, Splittgeflecht, mit 2farbig. Garnitur **2 95**  
 Eleganter, extra groß, amerikan. Matelot, mit feich. Garn. **3 75**  
 Eleganter, extra groß, amerikan. Matelot, Rippsband garn. **4 90**

**Kinder-Hüte** 95 Pf.  
 Rattosenform, m. Band garniert

**Kinder-Schulhut** 1 45  
 Klobenform, mit Rippsband garniert

Ein Posten reizend garnierte **Kinderhüte** neue kleine Klobenform, entgehend garniert mit Band und Blumen: Wert bis 7.25 Wert bis 9.50 Wert bis 12.50 **3 90 5 50 7 25**

Wachstuch-Südwestler **78** Pf.  
 leberfarbig  
 Wachstuch-Südwestler **95** Pf.  
 gestreift, m. farb. Unterrand

**Elegant garnierte Damenhüte** reizend nach neuesten Modellen mit Blumen, Band und Spitzen reich garniert  
 Reklame-Preise **5 90 7 90 9 75 11 75**

### Konfektion

Weisse Seidenbatist-Blusen, mit Stickerei und Einfügen reich garniert **1.75**  
 Weisse Blusen, durchgehend aus Stickerei-Stoff gearbeitet, sehr feid-same Fasson **2.95**  
 Weisse Seidenbatist-Blusen, haldfrei, mit Stickerei und Einfügen reich garniert **3.75**  
 Musselin-Blusen mit Satin-Umlegekragen und farbiger Krautwaite **1.95**  
 Hemd-Blusen imit. Valt mit Stickerei, Kragen und Hättchen-Garnierung **3.75**  
 Kostüm-Röcke aus weichem und farbigem Wollstoff, mit Knopf- und Hättchen-Garnierung **6.50**  
 Kostüm-Röcke aus weichem oder farbigem Wollstoff, mit Einfügen garniert **4.25**  
 Wasch-Kostüme neueste Fasson, elegant verarbeitet, in reicher Auswahl **17.00**

### Damen-Wäsche

Damen-Hemden aus gutem Wollstoff mit Langueite . . . . . **1.10**  
 Damen-Hemden mit echter Madras-Plisse und eingearbeiteter Langueite . . . . . **1.60**  
 Fasson-Hemden aus feinem Wollstoff mit breiter Stickereigarnierung . . . . . **1.80**  
 Garnituren Damenhemd und Aniebeckkleid, mit Stickerei und Sanddurchzug . . . . . **5.50**  
 Stickerei-Röcke mit breitem Stickerei-Polant . . . . . **3.25**

### Untertailen

Serie I **95** Pf. Serie II **1.15** Serie III **1.65**  
 Ein Posten Untertailen in denbar bester Ausführung mit halber Stickereigarnierung **2.25**

Leben @ Wissen @ Künste

Besondere Angebote: 1. 10 Pf. 2. 10 Pf. 3. 10 Pf. 4. 10 Pf. 5. 10 Pf. 6. 10 Pf. 7. 10 Pf. 8. 10 Pf. 9. 10 Pf. 10. 10 Pf. 11. 10 Pf. 12. 10 Pf. 13. 10 Pf. 14. 10 Pf. 15. 10 Pf. 16. 10 Pf. 17. 10 Pf. 18. 10 Pf. 19. 10 Pf. 20. 10 Pf. 21. 10 Pf. 22. 10 Pf. 23. 10 Pf. 24. 10 Pf. 25. 10 Pf. 26. 10 Pf. 27. 10 Pf. 28. 10 Pf. 29. 10 Pf. 30. 10 Pf. 31. 10 Pf. 32. 10 Pf. 33. 10 Pf. 34. 10 Pf. 35. 10 Pf. 36. 10 Pf. 37. 10 Pf. 38. 10 Pf. 39. 10 Pf. 40. 10 Pf. 41. 10 Pf. 42. 10 Pf. 43. 10 Pf. 44. 10 Pf. 45. 10 Pf. 46. 10 Pf. 47. 10 Pf. 48. 10 Pf. 49. 10 Pf. 50. 10 Pf. 51. 10 Pf. 52. 10 Pf. 53. 10 Pf. 54. 10 Pf. 55. 10 Pf. 56. 10 Pf. 57. 10 Pf. 58. 10 Pf. 59. 10 Pf. 60. 10 Pf. 61. 10 Pf. 62. 10 Pf. 63. 10 Pf. 64. 10 Pf. 65. 10 Pf. 66. 10 Pf. 67. 10 Pf. 68. 10 Pf. 69. 10 Pf. 70. 10 Pf. 71. 10 Pf. 72. 10 Pf. 73. 10 Pf. 74. 10 Pf. 75. 10 Pf. 76. 10 Pf. 77. 10 Pf. 78. 10 Pf. 79. 10 Pf. 80. 10 Pf. 81. 10 Pf. 82. 10 Pf. 83. 10 Pf. 84. 10 Pf. 85. 10 Pf. 86. 10 Pf. 87. 10 Pf. 88. 10 Pf. 89. 10 Pf. 90. 10 Pf. 91. 10 Pf. 92. 10 Pf. 93. 10 Pf. 94. 10 Pf. 95. 10 Pf. 96. 10 Pf. 97. 10 Pf. 98. 10 Pf. 99. 10 Pf. 100. 10 Pf.



Wollen auf dem Wege der Verständigung...  
Der Gewerkschaftsrat in Dresden...  
Der Gewerkschaftsrat in Dresden...  
Der Gewerkschaftsrat in Dresden...

Der Gewerkschaftsrat in Dresden...  
Der Gewerkschaftsrat in Dresden...  
Der Gewerkschaftsrat in Dresden...

Der Gewerkschaftsrat in Dresden...  
Der Gewerkschaftsrat in Dresden...  
Der Gewerkschaftsrat in Dresden...

### Dresdner Kalender

Opernhaus...  
Theater...  
Konzerte...

Opernhaus...  
Theater...  
Konzerte...

Opernhaus...  
Theater...  
Konzerte...

Opernhaus...  
Theater...  
Konzerte...

Opernhaus...  
Theater...  
Konzerte...

Veränderung...  
Veränderung...  
Veränderung...

Veränderung...  
Veränderung...  
Veränderung...

Veränderung...  
Veränderung...  
Veränderung...

Veränderung...  
Veränderung...  
Veränderung...

Veränderung...  
Veränderung...  
Veränderung...

### Jugend-Bildungsverein

Veranstaltungen für Sonntag...  
Angehörliche Gruppenkomiteeführung...  
Kriegsfahrt...  
Gruppe Wilsdorf...  
Gruppe Reichenberg...

Gruppe Wilsdorf...  
Gruppe Reichenberg...  
Gruppe Wilsdorf...  
Gruppe Reichenberg...

Gruppe Wilsdorf...  
Gruppe Reichenberg...  
Gruppe Wilsdorf...  
Gruppe Reichenberg...

Gruppe Wilsdorf...  
Gruppe Reichenberg...  
Gruppe Wilsdorf...  
Gruppe Reichenberg...

Veränderung...  
Veränderung...  
Veränderung...

Veränderung...  
Veränderung...  
Veränderung...

Veränderung...  
Veränderung...  
Veränderung...

Veränderung...  
Veränderung...  
Veränderung...

Veränderung...  
Veränderung...  
Veränderung...

### Reichs Erbe

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

### Reichs Erbe

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

### Reichs Erbe

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...  
Reichs Erbe...

...aber der Fortschritt...  
...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

### Peter Michel

Ein sozialer Roman von Friedrich Huch

Peter besuchte die Volksschule. Doch während des Sommer war der Unterricht sehr düstlich bestellt, da die meisten Kinder draußen auf dem Felde arbeiten mussten.

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die Natur...  
...die Kunst...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

Felix Tractes „Christus“

Werte ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

### Stimmen und Bilder

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...

...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...  
...er sollte eine „Katholik“ ...